

Technische Betriebe

Offenburg

Bericht über die Prüfung des
Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2018

Dr. Holger Sachs
Diplom-Volkswirt
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Marlener Straße 4
77656 Offenburg

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Prüfungsauftrag	4
B. Grundsätzliche Feststellungen	6
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung	6
II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB	11
1. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen	11
2. Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung	11
3. Beachtung von sonstigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen	12
III. Wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse	12
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	13
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	17
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	17
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	17
2. Jahresabschluss	18
3. Lagebericht	18
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	19
1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	19
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	19
III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	20
1. Vermögenslage (Bilanz)	20
2. Finanz- und Liquiditätslage	24
3. Ertragslage	26
3.1 Plan-Ist-Vergleich	26
3.2 Mehrjahresvergleich	28
3.3 Ergebnisrechnung	29
E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	33

Anlagenverzeichnis

Anlage I	Seite 1	Geschäftsbericht 2018 des Eigenbetriebs Technische Betriebe Offenburg
	Seite 14	Bilanz zum 31. Dezember 2018
	Seite 16	Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018
	Seite 17	Anhang für das Geschäftsjahr 2018
	Seite 27	Bestätigungsvermerk
Anlage II		Rechtliche Verhältnisse
Anlage III		Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018
Anlage IV		Betriebsabrechnung 2018

A. Prüfungsauftrag

Der Betriebsleiter der

Technische Betriebe Offenburg

–im Folgenden auch kurz „TBO“ oder „Gesellschaft“ genannt–

hat mich beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der TBO nach berufüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis meiner Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

Dem Prüfungsauftrag vom 20. November 2018 lag der Beschluss des technischen Ausschusses vom 7. November 2018 und des Gemeinderats vom 19. November 2018 zugrunde, durch den ich zum Abschlussprüfer gewählt wurde (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB). Ich habe den Auftrag mit Schreiben vom 22. November 2018 angenommen.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als groß einzustufen. Eine gesetzliche Prüfungspflicht gemäß § 316 Abs. 1 Satz 1 HGB besteht nicht. Der Prüfungsauftrag umfasst eine freiwillige Prüfung im gesetzlichen Umfang (§§ 316 ff. HGB).

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis meiner Prüfung erstatte ich den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg meine Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung, Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB sowie die Darstellung wichtiger Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnissen der Gesellschaft.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt E. und in der Anlage I wiedergegeben.

Meinem Bericht habe ich den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie den geprüften Lagebericht in Anlage I beigefügt.

Die rechtlichen Verhältnisse habe ich in der Anlage II tabellarisch dargestellt. Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus Anlage III.

Der Prüfungsbericht ist an die TBO gerichtet.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung

Die Betriebsleitung hat im Lagebericht (Anlage I) und im Jahresabschluss (Anlage I), insbesondere im Anhang die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 2 Satz 2 HGB nehme ich als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung im Jahresabschluss und Lagebericht Stellung. Dabei gehe ich insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichts ein. Meine Stellungnahme gebe ich aufgrund meiner eigenen Beurteilung der Lage der Gesellschaft ab, die ich im Rahmen meiner Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen habe.

Der Lagebericht des Betriebsleiters der TBO enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf sowie zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

- Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen sowie die anderen städtischen Gesellschaften begrenzt.
- Die TBO sind mit der Betreuung folgender städtischer Beteiligungen betraut: Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburger Wasserversorgung GmbH, Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH, Offenburger Badbetriebs GmbH, Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG.
- Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind die TBO mit dem Betrieb der städtischen Friedhöfe, des „Gifiz-Strandbads“, des „City-Parkhauses“, der „Tiefgarage Marktplatz“ sowie der Parkflächen „Am Unteren Mühlbach“ und am „Freizeitbad Stegermatt“ betraut.
- Die Betriebsführerschaft des städtischen ÖPNV sowie die Bewirtschaftung des kommunalen Waldes obliegen ebenfalls den TBO.

- Die TBO betreiben keine Forschung und Entwicklung.
- Die Abteilungen des Geschäftsbereichs „Technische Dienste“ sowie die Abteilungen „Kfz-Werkstatt“, „Elektrowerkstatt“ und „Gebäudereinigung“ des Geschäftsbereichs „Liegenschaften“ sind in etwa den Rahmenbedingungen des regionalen Handwerks ausgesetzt. Die Abteilungen „Bäder“, „Parken“ und „ÖPNV“ agieren am jeweiligen Markt. Dies trifft zunehmend auch auf den Bereich „Friedhöfe“ zu. Die Abteilung „Gebäudeservice“ fungiert als interne Serviceabteilung, ebenso wie die Abteilungen im Geschäftsbereich „Finanzen, Personal und Organisation“.
- Da der Hauptauftraggeber die Stadt Offenburg ist, beschränken sich die Rahmenbedingungen auf die Abrechnungsgrundlagen in den jeweiligen Bereichen. Die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Abrechnungssätze werden laufend aktualisiert. Regelmäßige Anpassungen gibt es bei den Abrechnungen der Gebäudereinigung, den Verträgen bei der Baumschau und Baumpflege. Die Verrechnungssätze werden jährlich nachkalkuliert. Im Bereich der am Markt agierenden Bereiche werden marktübliche Preise erhoben und nachkalkuliert.
- Für das Geschäftsjahr 2018 beträgt der Jahresverlust für das Gesamtunternehmen TBO 616 TEUR. Die Planung sah einen Verlust in Höhe von 566 TEUR vor. Dies bedeutet eine Abweichung von 50 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverbesserung von 1.054 TEUR.
- Im Bereich **Technische Dienste** (Forst, Baumschau, Stadtgrün, Stadtreinigung, Straßenbau, Werkstätten sowie in der Arbeitsvorbereitung) war ein Verlust in Höhe von 927 TEUR geplant. Tatsächlich belief sich der Verlust aber auf 1.166 TEUR. Dies stellt eine Verschlechterung von 239 TEUR (rd. 26%) dar. Die Abteilungen Stadtgrün und Baumschau haben ihre Ergebnisse verbessert, die anderen Abteilungen haben sich jeweils verschlechtert.
- Im Bereich Forst liegt das Ergebnis ähnlich dem geplanten Verlust von 313 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Gesamtergebnis jedoch wieder um 182 TEUR auf 319 TEUR verschlechtert.
- Eine leichte Verbesserung ergibt sich für die Abteilung Baumschau im Jahr 2018. Im Vergleich zum Vorjahr (67 TEUR) konnte sich die Abteilung um 6 TEUR steigern.
- Die Abteilung Stadtgrün plante mit einem Verlust von 183 TEUR. Das Ergebnis weist einen Verlust von 199 TEUR (Abweichung ca. 16 TEUR) auf. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein Verbesserung von 28 TEUR.

- In der Abteilung Stadtreinigung verringert sich die Summe der betrieblichen Erträge in 2018 um 23 TEUR auf 1.843 TEUR. Dies ist unter anderem auf den Rückgang der Umsatzerlöse und auf den Rückgang der aktivierten Eigenleistungen aufgrund der Fertigstellung des ersten Bauabschnitts im Freizeitbad Stegermatt zurückzuführen.
- Bei der Abteilung Straßenbau wurde mit einem Verlust in Höhe von 251 TEUR geplant. Der Verlust am Jahresende lag bei 321 TEUR.
- Bei den Werkstätten wurde in der Planung von einem Verlust von 114 TEUR ausgegangen. Es ergab sich jedoch ein Defizit von 260 TEUR.
- Die Friedhöfe verzeichnen mit einem Verlust in Höhe von 334 TEUR eine deutliche Verbesserung (142 TEUR) des Planansatzes (-476 TEUR).
- Die deutlichste Verbesserung im Geschäftsbereich Liegenschaften verzeichnet die Abteilung Parken. Aus dem geplanten Gewinn von 132 TEUR wurde zum Jahresende ein Gewinn in Höhe von 375 TEUR.
- Auch die Kfz-Werkstatt inklusive Mietpool kann eine deutliche positive Veränderung zum Planansatz (-272 TEUR) aufweisen. Das Ergebnis ist zwar noch deutlich negativ, hat sich jedoch um 72 TEUR zum Planansatz verbessert.
- Eine leichte Verschlechterung zeichnet sich bei der Abteilung Elektro inklusive HLS (Heizung, Lüftung, Sanitär) ab. Es wurde in der Planung mit einem Defizit von 26 TEUR gerechnet. Das tatsächliche Ergebnis beläuft sich auf -29 TEUR.
- Der Planverlust (-81 TEUR) der Gebäudereinigung wurde in 2018 deutlich überschritten. Mit einem Ergebnis von -240 TEUR liegt die Abteilung deutlich schlechter als das Vorjahr (-79 TEUR) und als die Planung.
- Das Gesamtergebnis der Abteilung Bäder beträgt -4.267 TEUR, das bedeutet eine Abweichung von -1.648 TEUR zum Planansatz. Der größte Anteil an dieser Abweichung beruht auf dem Ergebnis der OBB. Hier haben wir eine Abweichung von -1.118 TEUR.
- Durch die Neuvergabe des ÖPNV ergaben sich auch hier große Veränderungen. Geplant wurde mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.619 TEUR. Zum Jahresende betrug der Verlust 1.383 TEUR.
- Die Beteiligungen setzen sich aus der Offenburger Wasserversorgung GmbH, der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Badbetriebs GmbH, der Wärmeversorgung GmbH und der Erneuerbaren Energien GmbH & Co. KG zusammen. Das Ergebnis der Beteiligungen schließt mit einem Überschuss in

Höhe von 6.629 TEUR ab. Geplant war ein Überschuss in Höhe von 5.323 TEUR. Dies stellt somit eine Verbesserung von 1.306 TEUR dar.

- Der Zinsaufwand bei den Beteiligungen liegt rund 149 TEUR unter dem Planansatz (-535 TEUR).
- Mit dem Jahresverlust von 616 TEUR schließen die TBO um 50 TEUR schlechter ab als geplant (-566 TEUR).
- Die Finanzanlagen haben sich zum Vorjahreswert um 2.040 Mio EUR erhöht, da die Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co.KG zwei Kapitalerhöhungen von je 1.020 Mio. EUR von den TBO erhalten hat.
- Wie in den vergangenen Jahren, konnten die Tilgungen der Darlehen planmäßig fortgeführt werden. Der Schuldenstand betrug am Anfang des Jahres 52,7 Mio. EUR und am Ende des Wirtschaftsjahres 48,2 Mio.
- Der Vermögensplan 2018 sah Investitionen in Höhe von 2.476 TEUR vor. Umgesetzt wurden tatsächlich 5.601 TEUR (davon 2.265 TEUR für das Freizeitbad, im Bau befindlich 19 TEUR). Durch die Abrechnungen für Leistungen beim Neubau des Freizeitbads und dem daraus resultierenden Mittelabfluss kommt es immer wieder zu Abweichungen von den Planansätzen.
- Wie in den vergangenen Jahren, stellen die monatlichen Controllingbesprechungen mit den Abteilungs- und Geschäftsbereichsleitern die Grundlage der Planung und der Steuerung der Ergebnisse dar. Sichtbar wird, dass die Abweichungen zu den Planzahlen in den meisten Bereichen immer geringer werden, sodass auch in den Abteilungen mehr Handlungssicherheit entsteht.
- Bedingt durch die oben beschriebenen Faktoren musste – wie auch letztes Jahr – ein Verlust verzeichnet werden. Dies wurde so auch prognostiziert.
- Die Ausstattung des Fuhrparks ist nach wie vor auf einem guten technischen Stand, die Auslastung muss hier teilweise verbessert werden.
- Im Rahmen des Controllings werden die Leistungsdaten der Abteilungen über individuelle Kennziffern erfasst und ausgewertet.
- Im Zuge der Prozessoptimierung werden die Geschäftsprozesse bereits ab Beauftragung bis hin zur Rechnungsstellung bzw. Belegverarbeitung weiter digitalisiert.
- Die Verluste im Bereich der Technischen Dienste sollen sukzessive abgebaut werden.
- Im Geschäftsbereich Liegenschaften entwickelt sich insbesondere die Abteilung Parken sehr gut.

- Durch die Coronapandemie wird es nach aktuellen Hochrechnungen möglicherweise bei den folgenden Bereichen und Abteilungen Ergebnisverschlechterungen geben, so dass sich die Ergebnisse aktuell wie folgt darstellen:

Beteiligungen	-2.696.000 €
ÖPNV	-1.922.000 €
Bäder	-1.288.000 €
Parken	-209.000 €
Summe	-6.115.000 €
=====	

- Dies sind Schätzungen, welche sich im Laufe des Jahres noch konkretisieren werden.
- Durch die regionale Begrenzung des Leistungsgebiets und den Hauptauftraggeber Stadt Offenburg ist das Risiko im Vergleich zu anderen Unternehmen sehr gering.
- Es gilt - wie bereits im Vorjahr - dass die Bewältigung des demografischen Wandels die größte Herausforderung darstellt.
- Durch den stabilen Auftragsbestand der Stadt Offenburg werden sich weiterhin keine größeren Risiken im Ertragsbereich ergeben.
- Der Neubau des Freizeitbads wurde im Jahr 2018 fertiggestellt.
- Da auch die in Deutschland auftretende Virusinfektion SARS-Cov2 Auswirkungen auf die Technischen Betriebe Offenburg hat, wurden auch besondere Maßnahmen nötig. So mussten auch bei den TBO umfangreiche Vorschriften in kurzer Zeit umgesetzt werden (z. B. die Desinfektion in den Fahrzeugen, Einrichten von Homeoffice-Arbeitsplätzen, Umsetzen der Abstandregeln, Spuckschutze installieren, Einlasskontrolle, u.v.m.). Die Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Risiken werden aktuell monatlich fortgeschrieben. So werden die Zahlen des Wirtschaftsplans unter der Berücksichtigung der aktuellen Ergebnisse und Ereignisse entsprechend angepasst.

Die vorstehend beschriebenen Risiken und Chancen aus der Sicht des Betriebsleiters sind nachvollziehbar und folgerichtig. Die angeführten Hervorhebungen werden unten in Abschnitt D. III. durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt.

Nach dem Ergebnis meiner Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Meine Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet wäre.

II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB

1. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB habe ich als Abschlussprüfer über festgestellte Tatsachen zu berichten, die die Entwicklung des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen können oder ihren Bestand gefährden.

Im Rahmen meiner Prüfung sind keine Tatsachen bekannt geworden, die geeignet sind die Entwicklung des Unternehmens wesentlich zu beeinträchtigen oder den Bestand des Unternehmens zu gefährden.

2. Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung

Als Abschlussprüfer habe ich nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB auch über festgestellte Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften zu berichten.

Gesetzliche Vorschriften i. S. d. § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB sind die für die Aufstellung des Jahresabschlusses oder Lageberichts geltenden Rechnungslegungsnormen i. S. d. § 317 Abs. 1 Satz 2 HGB. Hierzu gehören die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften für den Jahresabschluss sowie Angabe- und Erläuterungspflichten im Anhang und Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts sowie ggf. einschlägige Normen des Gesellschaftsvertrags.

Im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung sind keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen rechnungslegungsrelevante gesetzliche oder gesellschaftsvertragliche Vorschriften bekannt geworden.

3. Beachtung von sonstigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB habe ich auch über Tatsachen zu berichten, die schwerwiegende Verstöße der Betriebsleitung oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Satzung erkennen lassen.

Im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung sind keine schwerwiegenden Verstöße von Geschäftsführer oder Arbeitnehmer gegen Gesetz oder Gesellschaftsvertrag bekannt geworden.

III. Wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse

Die alleinige Gesellschafterin Stadt Offenburg hat im Berichtsjahr 2.000.000,00 EUR in die Allgemeine Rücklage der TBO einbezahlt zur Finanzierung einer Einlage in die Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG. Die allgemeine Rücklage hat sich wie folgt entwickelt:

Allgemeine Rücklage 01.01.2018	23.521.725,14 EUR
Bareinlagen	2.000.000,00 EUR
Allgemeine Rücklage 31.12.2018	25.521.725,14 EUR

Die TBO haben im Berichtsjahr 2.040.000,00 EUR als Kommanditeinlage in die Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG einbezahlt. Der Beteiligungsbuchwert hat sich wie folgt entwickelt:

• Beteiligungsbuchwert 01.01.2018	• 1.570.050,20 EUR
• Bareinlagen	• 2.040.000,00 EUR
• Beteiligungsbuchwert 31.12.2018	• 3.610.050,20 EUR

Weitere wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand meiner Prüfung war die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 (Anlage I) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (Anlage I) sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der sie ergänzenden Bestimmungen der Satzung.

Den Lagebericht habe ich auch daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und bei meiner Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt; dabei habe ich auch geprüft, ob die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand meines Prüfungsauftrags.

Die Betriebsleitung der Gesellschaft ist für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die mir gemachten Angaben verantwortlich. Meine Aufgabe ist es, die von der Betriebsleitung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfungsarbeiten habe ich in den Monaten Juli 2019 und September 2020 in den Geschäftsräumen der TBO und in meinem Büro in Offenburg durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichts.

Eine Vorprüfung hat nicht stattgefunden.

Als Prüfungsunterlagen dienten mir die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut der Gesellschaft.

Alle von mir erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind von der Betriebsleitung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat mir die Betriebsleitung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und mir alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind mir bei meiner Prüfung nicht bekannt geworden mit Ausnahme der unter dem Gliederungspunkt B. II. gemachten Ausführungen.

Bei der Durchführung meiner Jahresabschlussprüfung habe ich die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach habe ich meine Prüfung problemorientiert –jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung– so angelegt, dass ich alle Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnisse entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, hätte erkennen müssen.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in meinen Arbeitspapieren festgehalten.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung meiner vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde. Die Einschätzung basiert insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus Gesprächen mit der Betriebsleitung und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie aus Branchenberichten und der einschlägigen Fachpresse bekannt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Überprüfung der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit
- Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens
- Überprüfung der Vollständigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Überprüfung der Werthaltigkeit und Vollständigkeit der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
- Überprüfung des internen Kontrollsystems

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS habe ich bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft wurden mir folgende Bestandsnachweise erbracht:

Bilanzposten

Nachweise

a) Immaterielle Vermögensgegenstände	Anlagennachweis, Eingangsrechnungen
b) Sachanlagevermögen	Anlagennachweis, Eingangsrechnungen, Ausgangsrechnungen, Einzelaufstellungen
c) Vorräte	Körperliche Bestandsaufnahme
d) Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Saldenliste, Offene-Posten-Listen, Zahlungsein- bzw. ausgänge nach dem Bilanzstichtag, Lieferscheine
e) Sonstige Vermögensgegenstände	Einzelaufstellungen, Gutachten, Steueranmeldungen und -berechnungen, Überweisungsbelege, sonstige Original-Belege und Dokumente
f) Kassenbestand	Unterlagen über Bestände, Kassenprotokolle

- | | |
|--|--|
| g) Bankguthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | Kontoauszüge bzw. Abrechnungen zum Bilanzstichtag |
| h) Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten | Vertragsunterlagen, Berechnungen zu Kostenabgrenzungen |
| i) Rückstellungen | Einzelaufstellungen, Berechnungen, Sachverhaltsunterlagen |
| j) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | Einzelaufstellungen, Saldenbestätigungen |
| k) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | Saldenbestätigungen, Einzelaufstellungen |
| l) Sonderposten mit Rücklageanteil | Berechnungen |
| m) empfangene Zuschüsse | Zuschussbescheide, Berechnungen zur Auflösung |
| n) Sonstige Verbindlichkeiten | Steuer- bzw. Sozialkassenanmeldungen, besondere Aufzeichnungen, Abrechnungen, Verträge, Eingangsrechnungen |

Die Betriebsleitung und die von ihr benannten Auskunftspersonen, Herr Kitiratschky, Frau Link, Herr Rösch und Frau Mußler, haben alle erforderlichen Aufklärungen und Nachweise erbracht.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Finanzbuchhaltung der Gesellschaft erfolgt auf einer geleasteten EDV-Anlage unter Verwendung eines Programms der Firma mps Systemhaus AG. Das Testat des Wirtschaftsprüfers wurde mir vorgelegt. Die Anfertigung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen ist fremdvergeben an die Stadt Offenburg.

Das von der Gesellschaft eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und –umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahrs ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem, Kostenrechnung und Planungsrechnungen) nach meiner Feststellung den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags) entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandung.

2. Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als große Gesellschaft i. S. d. § 267 HGB einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz (Anlage I) erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage I) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem von der Gesellschaft aufgestellten Anhang (Anlage I) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach meiner Feststellung den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags).

3. Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2018 (Anlage I) hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht alle vorgeschriebenen Angaben enthält und er damit den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Meine Prüfung hat ergeben, dass § 264 Abs. 2 HGB beachtet wurde und der Jahresabschluss insgesamt, d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnisse entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Im Übrigen verweise ich hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Abschnitt D. III. und auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses in Anlage III.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

In dem Jahresabschluss der TBO wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrundegelegt:

- Die Saldenvorträge zum 1. Januar 2018 entsprechen den Ansätzen in der Bilanz zum 31. Dezember 2017, so dass die Bilanzidentität gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 1 HGB gewahrt ist.
- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB).
- Das Realisationsprinzip bzw. das Imparitätsprinzip sowie der Grundsatz der Vorsicht werden beachtet (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB).
- Die Aufwendungen und Erträge des Berichtsjahrs sind periodengerecht abgegrenzt (§ 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB).
- Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden werden grundsätzlich beibehalten (§ 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB).

Im Übrigen verweise ich hierzu auf die Ausführungen im Anhang (Anlage I).

III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage habe ich die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten –insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten– relativ begrenzt.

Die Anlage III enthält über den Anhang hinaus, weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Vermögenslage (Bilanz)

In der folgenden Übersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2018 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31. Dezember 2017 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in T€ für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2018 und 2017.

	31.12.2018		31.12.2017		Verände- rung T€
	T€	%	T€	%	
VERMÖGENSSTRUKTUR					
Langfristig gebundenes Vermögen					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	<u>14,9</u>	0,01	<u>33,5</u>	0,02	-18,6
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	45.418,8	30,83	45.197,0	31,24	221,8
Verteilungs-/Sammlungsanlagen	771,7	0,52	492,7	0,34	279,0
Fahrzeuge für Personen-/Güterverkehr	1.810,3	1,23	1.671,1	1,15	139,2
andere Maschinen/maschinelle Anlagen	4.275,0	2,90	4.138,1	2,86	136,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.879,0	1,28	2.102,1	1,45	-223,1
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>31,7</u>	0,02	<u>485,2</u>	0,34	-453,5
Summe	<u>54.186,5</u>	36,79	<u>54.086,2</u>	37,38	100,3
Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>75.480,4</u>	51,24	<u>73.435,4</u>	50,75	2.045,0
Summe langfristigiges Vermögen	<u>129.681,8</u>	88,04	<u>127.555,1</u>	88,16	2.126,7
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen					
Umlaufvermögen					
Vorräte	282,6	0,19	211,2	0,15	71,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	744,6	0,51	597,8	0,41	146,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.326,7	9,05	12.804,6	8,85	522,1
Forderungen Unternehmen mit Beteiligung	0,2	0,00	8,4	0,01	-8,2
Forderungen Stadt Offenburg	1.947,2	1,32	1.571,8	1,09	375,4
sonstige Vermögensgegenstände	<u>754,9</u>	0,51	<u>630,1</u>	0,44	124,8
Summe	<u>17.056,2</u>	11,58	<u>15.823,9</u>	10,94	1.232,3
Liquide Mittel	<u>561,0</u>	0,38	<u>1.307,6</u>	0,90	-746,6
Rechnungsabgrenzungsposten	3,9	0,00	3,9	0,00	0,0
Summe mittel-/kurzfristiges Vermögen	<u>17.621,1</u>	11,96	<u>17.135,4</u>	11,84	485,7
Gesamtvermögen	<u>147.302,9</u>	100,00	<u>144.690,5</u>	100,00	2.612,4

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
KAPITALSTRUKTUR					
Langfristig verfügbares Kapital					
Eigenkapital					
Stammkapital	7.669,4	5,21	7.669,4	5,30	0,0
Rücklagen	57.610,9	39,11	55.610,9	38,43	2.000,0
Gewinn aus Vorjahren	17.218,7	11,69	18.889,0	13,05	-1.670,3
Jahresverlust	-616,0	-0,42	-1.670,3	-1,15	1.054,3
Empfangene Zuschüsse	1.014,3	0,69	1.144,2	0,79	-129,9
Summe	<u>82.897,3</u>	56,28	<u>81.643,2</u>	56,43	1.254,1
Fremdkapital					
Empfangene Zuschüsse	1.014,4	0,69	1.144,2	0,79	-129,8
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	48.295,7	32,79	52.734,2	36,45	-4.438,5
	<u>49.310,1</u>	33,48	<u>53.878,4</u>	37,24	-4.568,3
Summe langfristigiges Kapital	<u>132.207,4</u>	89,75	<u>135.521,6</u>	93,66	-3.314,2
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital					
Fremdkapital					
Rückstellungen	730,8	0,50	562,0	0,39	168,8
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	1.133,6	0,77	1.057,3	0,73	76,3
Verbindlichkeiten verbundene Untern.	3.089,2	2,10	2.002,5	1,38	1.086,7
Verbindlichkeiten Beteiligungsuntern.	94,2	0,06	43,1	0,03	51,1
Verbindlichkeiten Stadt Offenburg	8.762,6	5,95	4.246,0	2,93	4.516,6
Sonstige Verbindlichkeiten	104,8	0,07	118,2	0,08	-13,4
Summe	<u>13.915,2</u>	9,45	<u>8.029,1</u>	5,55	5.886,1
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.180,3</u>	0,80	<u>1.139,8</u>	0,79	40,5
Summe mittel-/kurzfristiges Kapital	<u>15.095,5</u>	10,25	<u>9.168,9</u>	6,34	5.926,6
Gesamtkapital	<u>147.302,9</u>	100,00	<u>144.690,5</u>	100,00	2.612,4

Deckungsverhältnisse im lang- und kurzfristigen Bereich

	31.12.2018		31.12.2017	
	T€	%	T€	%
1. Langfristig				
Eigene Mittel	82.897,3	63,92	81.643,2	64,01
Langfristige Fremdmittel	49.310,1	38,02	53.878,4	42,24
	<u>132.207,4</u>	<u>101,95</u>	<u>135.521,6</u>	<u>106,25</u>
./. Anlagevermögen	129.681,8	100,00	127.555,1	100,00
Überdeckung	<u>2.525,6</u>	<u>1,95</u>	<u>7.966,5</u>	<u>6,25</u>
2. Kurzfristig				
Kurzfristige Fremdmittel	15.095,5	85,67	9.168,9	53,51
./. Umlaufvermögen	17.621,1	100,00	17.135,4	100,00
Unterdeckung	<u>-2.525,6</u>	<u>-14,33</u>	<u>-7.966,5</u>	<u>-46,49</u>

Die Gegenüberstellung der Vermögensposten und ihrer Finanzierung nach der Fristigkeit zeigt wie im Vorjahr eine Überdeckung im langfristigen Bereich. Die Überdeckung resultiert insbesondere aus der Zuführung zur Kapitalrücklage durch die Stadt Offenburg in Höhe von T€ 2.000,0. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind solche gegenüber der Stadt Offenburg um T€ 4.516,6 gestiegen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist um T€ 40,5 gestiegen.

2. Finanz- und Liquiditätslage

Die Veränderung des Finanzmittelbestands sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

Kapitalflussrechnung

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
<u>1. Operativer Bereich</u>		
Jahresergebnis	-616,0	-1.670,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.448,4	2.427,5
Veränderung Zuschüsse	-259,7	-311,4
Cash flow	<u>2.572,7</u>	<u>445,8</u>
Verluste aus Anlagenabgängen	9,4	1.662,1
Veränderung der Vorräte	-71,4	7,8
Veränderung der Forderungen	-1.160,9	153,1
Veränderung der Verbindlichkeiten	1.404,9	-591,7
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>2.754,7</u>	<u>1.677,1</u>
<u>2. Investitionsbereich</u>		
Einzahlungen aus Anlageabgängen	16,1	50,4
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-5.600,6	-14.014,3
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	<u>-5.584,5</u>	<u>-13.963,9</u>
<u>3. Finanzierungsbereich</u>		
Aufnahme von Krediten	0,0	12.225,0
Tilgung von Krediten	-4.416,8	-3.617,1
Aufnahme Leihgeld bei Stadt Offenburg	4.500,0	2.000,0
Einzahlung in die Kapitalrücklage durch Stadt Offenburg	2.000,0	2.000,0
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>2.083,2</u>	<u>12.607,9</u>
<u>4. Finanzmittelbestand</u>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe 1.-3.)	-746,6	321,1
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.307,6	986,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>561,0</u>	<u>1.307,6</u>

Der Cash-flow des Unternehmens ist insgesamt definiert als die Veränderung der zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel während des Geschäftsjahres.

Er setzt sich zusammen aus dem Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Cash-flow des operativen Bereichs), dem Cash-flow aus Investitionstätigkeit und dem Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit.

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit besteht zunächst aus dem Jahresergebnis, verändert um nicht ausgabewirksame Aufwendungen wie Abschreibungen, Veränderungen der Rückstellungen, Veränderungen der Zuschüsse sowie Gewinnen und Verlusten aus Anlageabgängen. Weiterhin werden berücksichtigt die finanziellen Auswirkungen aus Bestandsveränderungen von Vermögensgegenständen (Vorräte und Forderungen) sowie die Veränderung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten.

Im Kalenderjahr 2018 wurde ein Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 2.754,7 (Vj. T€ 1.677,1) erzielt, insbesondere bedingt durch die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen.

Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit beinhaltet die im Kalenderjahr durchgeführten Neuinvestitionen in das Anlagevermögen. Im Kalenderjahr 2018 wurde nach Abzug der Einzahlungen aus Anlageabgängen ein Betrag von T€ 5.584,5 (Vj. T€ 13.963,9) für Investitionszwecke benötigt. Darin enthalten sind Einzahlungen in Höhe von TE 2.040,0 als Kommanditist in die Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG.

Der Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Aufnahme und Tilgung von Krediten sowie Einzahlungen der Stadt Offenburg zur Finanzierung von Unterdeckungen in den vorstehend genannten Teilbereichen. Im Kalenderjahr 2018 ist aus dem Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit ein Mittelzufluss von T€ 2.083,2 (Vj. T€ 12.607,9) zu verzeichnen.

Der Saldo der vorstehenden Teilbereiche führt zu der zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelbestands, die unter Berücksichtigung des Anfangsbestands an Finanzmitteln zum Finanzmittelbestand am Ende der Periode führt.

3. Ertragslage

3.1 Plan-Ist-Vergleich

	Plan 2018 T€	Ist 2018 T€	Abweichung T€
a) Erlöse			
Overhead	200	345	145
Betriebsleitung	110	138	28
Finanzen/Personal	90	207	117
Technische Dienste	8.152	8.473	321
Forst	905	862	-43
Baumschau	690	1.040	350
Stadtgrün	2.163	2.212	49
Stadtreinigung	1.868	1.783	-85
Straßenbau	1.245	1.282	37
Werkstätten	1.281	1.294	13
Liegenschaften	9.463	10.313	850
Friedhöfe	1.375	1.367	-8
Kfz-Werkstatt inkl. Mietpool	358	322	-36
Elektrowerkstatt inkl. H-L-S	300	276	-24
Gebäudereinigung	3.780	3.865	85
Gebäudeservice	52	92	40
Bäder	85	557	472
Parkäuser	1.643	1.789	146
OPNV	1.870	2.045	175
Summe Umsatzerlöse	17.815	19.131	1.316
sonstige Erträge	572	500	-72
Gesamtsumme	18.387	19.631	1.244
Bestandsveränderung Aufträge aktivierte Eigenleistungen	0 0	61 228	61 228
	0	289	289
Gesamtsumme	18.387	19.920	1.533
b) Aufwendungen			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	6.977	7.936	959
Personalaufwand	11.959	12.116	157
Abschreibungen	3.025	3.448	423
Sonstige betriebliche Aufwendungen	942	1.113	171
Zinsen und ähnliche Aufwendungen saldiert mit Erträgen	1.212	1.025	-187
	24.115	25.638	1.523
c) Betriebsergebnis	-5.728	-5.718	10
d) Beteiligungsergebnis	5.962	6.368	406
e) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	800	1.266	466
f) Jahresfehlbetrag	-566	-616	-50

<u>Investitionsplan</u>	Plan 2018 T€	Ist 2018 T€	Abweichung T€
Investitionen Anlagevermögen	2.476,0	5.600,6	3.124,6
Darlehenstilgungen	2.860,0	4.416,8	1.556,8
	5.336,0	10.017,4	4.681,4
Finanzierung aus Cash-Flow, Anlagen- abgängen und liquiden Mitteln	-5.336,0	-10.017,4	-4.681,4
Kreditaufnahme	0,0	0,0	0,0

3.2 Mehrjahresvergleich

		2018	2017	2016	2015	2014
Gesamtleistung	T€	19.421	18.278	17.270	17.000	16.427
Materialaufwand	T€	7.936	8.671	8.654	7.724	7.371
von der Gesamtleistung	%	40,9	47,4	50,1	45,4	44,9
Rohrertrag	T€	11.484	9.607	8.616	9.276	9.056
von der Gesamtleistung	%	59,1	52,6	49,9	54,6	55,1
Personalaufwand	T€	12.116	11.164	11.099	10.723	10.041
von der Gesamtleistung	%	62,4	61,1	64,3	63,1	61,1
Betriebsergebnis	T€	-4.791	-6.543	-4.819	-4.099	-3.335
von der Gesamtleistung	%	-24,7	-35,8	-27,9	-24,1	-20,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	T€	-616	-1.670	363	672	579
Cash-flow	T€	2.573	446	1.987	2.011	1.899
von Gesamtleistung	%	13,2	2,4	11,5	11,8	11,6
Investitionen	T€	5.601	14.014	15.749	9.310	2.988
von den Abschreibungen	%	162,4	577,2	995,5	575,8	187,0
Abschreibungen	T€	3.448	2.428	1.582	1.617	1.598
Bilanzsumme	T€	147.303	144.690	134.656	122.926	111.190
Eigenmittel	T€	82.897	81.643	81.469	72.921	63.887
von der Bilanzsumme	%	56,3	56,4	60,5	59,3	57,5
Eigenkapitalrentabilität	%	-0,7	-2,0	0,4	0,9	0,9

Eine Umrechnung auf Personal-Planstellen erfolgte nicht.

3.3 Ergebnisrechnung

Nachfolgend ist eine nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung dargestellt:

	2018		2017		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	19.131,5	98,5	18.037,2	98,7	1.094,3
Bestandsveränderungen	61,0	0,3	-8,8	0,0	69,8
aktivierte Eigenleistungen	228,1	1,2	249,8	1,4	-21,7
Gesamtleistung	<u>19.420,6</u>	<u>100,0</u>	<u>18.278,2</u>	<u>100,0</u>	<u>1.142,4</u>
Materialaufwand	<u>7.936,1</u>	<u>40,9</u>	<u>8.671,1</u>	<u>47,4</u>	<u>-735,0</u>
Rohertrag	<u>11.484,5</u>	<u>59,1</u>	<u>9.607,1</u>	<u>52,6</u>	<u>1.877,4</u>
Personalaufwand	12.115,6	62,4	11.164,2	61,1	951,4
Abschreibungen	3.448,4	17,8	2.427,5	13,3	1.020,9
sonstiger betrieblicher Aufwand saldiert mit sonstigen betrieblichen Erträgen	613,3	3,2	2.412,5	13,2	-1.799,2
Steuern (ohne Ertragsteuern)	<u>97,9</u>	<u>0,5</u>	<u>145,6</u>	<u>0,8</u>	<u>-47,7</u>
betrieblicher Aufwand	<u>16.275,2</u>	<u>83,8</u>	<u>16.149,8</u>	<u>88,4</u>	<u>125,4</u>
Betriebsergebnis	-4.790,7	-24,7	-6.542,7	-35,8	1.752,0
Finanzergebnis	5.342,4	27,5	5.413,1	29,6	-70,7
Ertragsteuern	<u>-1.167,7</u>	<u>-6,0</u>	<u>-540,7</u>	<u>-3,0</u>	<u>-627,0</u>
Jahresergebnis	<u>-616,0</u>	<u>-3,2</u>	<u>-1.670,3</u>	<u>-9,1</u>	<u>1.054,3</u>

Rohrertrag

	2018 T€	2017 T€	Abweichung T€
Erlöse			
Overhead	345	316	29
Betriebsleitung	138	143	-5
Finanzen/Personal	207	173	34
Technische Dienste	8.473	8.097	376
Forst	862	1.021	-159
Baumschau	1.040	736	304
Stadtgrün	2.212	2.007	205
Stadtreinigung	1.783	1.790	-7
Straßenbau	1.282	1.242	40
Werkstätten	1.294	1.301	-7
Liegenschaften	10.313	9.623	690
Friedhöfe	1.367	1.342	25
Kfz-Werkstatt inkl. Mietpool	322	339	-17
Elektrowerkstatt inkl. H-L-S	276	238	38
Gebäudereinigung	3.865	3.455	410
Gebäudeservice	92	50	42
Bäder	557	545	12
Parkhäuser	1.789	1.762	27
ÖPNV	2.045	1.892	153
Summe Umsatzerlöse	19.131	18.036	1.095
sonstige Erträge	500	444	56
Veränderung des Bestands an in Ausführung befindlichen Aufträgen	61	-9	70
aktivierte Eigenleistungen	228	250	-22
Gesamtleistung	19.920	18.721	1.199
Materialaufwand	7.936	8.671	-735
Rohrertrag	11.984	10.050	1.934
in % der Gesamtleistung	60,2	53,7	

Im Hinblick auf die ausführlichen Erläuterungen im Geschäftsbericht wird auf die weitergehende verbale Ausführung im Folgenden verzichtet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen saldiert mit sonstigen betrieblichen Erträgen

Die Zusammensetzung des Postens ergibt sich aus nachstehender Aufstellung. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus Anlage III „Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses“.

	2018 T€	2017 T€	Abweichung T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Forderungsverluste	16,7	0,2	16,5
Mieten, Pachten	229,7	191,4	38,3
Fahrzeugkosten	48,7	48,6	0,1
sonstige Versicherungen, Beiträge	111,0	99,7	11,3
Werbe- und Repräsentationskosten	70,9	110,6	-39,7
Personalnebenkosten	182,6	200,3	-17,7
Porto, Telefon, Frachten	33,4	32,3	1,1
Verwaltungskostenumlage Stadt	192,5	247,0	-54,5
Prüfungs- und Beratungskosten	68,7	77,0	-8,3
Instandhaltungen	18,1	28,5	-10,4
Verluste aus Anlagenabgängen	25,5	1.712,5	-1.687,0
Übrige	115,5	108,2	7,3
	<u>1.113,3</u>	<u>2.856,3</u>	<u>-1.743,0</u>
Sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus Anlageabgängen	16,1	50,4	-34,3
verschiedene Zuschüsse	154,3	246,2	-91,9
Übrige	329,7	147,2	182,5
	<u>500,0</u>	<u>443,8</u>	<u>56,2</u>
Saldo	<u>613,3</u>	<u>2.412,5</u>	<u>-1.799,2</u>

Finanzergebnis

Im Einzelnen ergab sich folgende Zusammensetzung:

Finanzergebnis	2018 T€	2017 T€	Veränderung T€
Erträge aus Beteiligungen	16,3	32,9	-16,6
Erträge aus Gewinnabführungs- verträgen	9.434,3	8.945,6	488,7
Aufwendungen aus Verlust- übernahmen	-3.082,7	-2.403,7	-679,0
	<u>6.367,9</u>	<u>6.574,8</u>	<u>-206,9</u>
Zinserträge	146,4	164,5	-18,1
Zinsaufwendungen	-1.171,9	-1.326,2	154,3
	<u>5.342,4</u>	<u>5.413,1</u>	<u>-70,7</u>

Ertragsteuern

Bei den Ertragsteuern handelt es sich um Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag, der auf die steuerpflichtigen Gewinnanteile der in dem Gesamtunternehmen enthaltenen Betriebe gewerblicher Art anfällt.

Betriebsabrechnung 2018

Die Zuordnung sämtlicher Erlöse und Aufwendungen auf betriebswirtschaftlich relevante Bereiche ist in Anlage IV dargestellt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass diese Zuordnung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen teilweise abweichend gegenüber der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt.

E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 (Anlage I) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (Anlage I) der Technische Betriebe Offenburg unter dem Datum vom 30. September 2020 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Technische Betriebe Offenburg

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Technische Betriebe Offenburg –bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden– geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie

in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist

bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter

Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Offenburg, den 30. September 2020



Dr. Holger Sachs
Wirtschaftsprüfer



Lagebericht

2018

des Eigenbetriebs

Technische Betriebe Offenburg

I. Grundlage und Aufbau des Unternehmens

I.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen sowie die anderen städtischen Gesellschaften begrenzt.

Die TBO sind mit der Betreuung folgender städtischer Beteiligungen betraut:

- Offenburger Gasversorgung Holding GmbH
- Offenburger Stromversorgung Holding GmbH
- Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH
- Offenburger Wasserversorgung GmbH
- Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG
- Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH
- Offenburger Badbetriebs GmbH
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind die TBO mit dem Betrieb der städtischen Friedhöfe, des „Gifz-Strandbads“, des „City-Parkhauses“, der „Tiefgarage Marktplatz“ sowie der Parkflächen „Am Unteren Mühlbach“, „Im Unteren Angel“ und am „Freizeitbad Stegermatt“ betraut.

Die Betriebsführerschaft des städtischen ÖPNV sowie die Bewirtschaftung des kommunalen Waldes obliegen ebenfalls den TBO.

I.2. Forschung und Entwicklung

Trifft für die Technischen Betriebe Offenburg nicht zu.

II. Wirtschaftsbericht

II.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Abteilungen des Geschäftsbereichs „Technische Dienste“ sowie die Abteilungen „Kfz-Werkstatt“, „Elektrowerkstatt“ und „Gebäudereinigung“ des Geschäftsbereichs „Liegenschaften“ sind in etwa den Rahmenbedingungen des regionalen Handwerks ausgesetzt. Die Abteilungen „Bäder“, „Parken“ und „ÖPNV“ agieren am jeweiligen Markt. Dies trifft zunehmend auch auf die Abteilung „Friedhöfe“ zu. Die Abteilung „Gebäudeservice“ ist eine interne Serviceabteilung mit Querschnittsaufgaben, ebenso wie die Abteilungen im Geschäftsbereich „Finanzen, Personal und Organisation“.

Da der Hauptauftraggeber die Stadt Offenburg ist, beschränken sich die Rahmenbedingungen auf die Abrechnungsgrundlagen in den jeweiligen Bereichen. Hierbei ist zu beachten, dass die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Abrechnungssätze laufend aktualisiert werden. Regelmäßige Anpassungen gibt es bei den Abrechnungen der Gebäudereinigung, den Verträgen bei der Baumschau und Baumpflege. Die Verrechnungssätze werden jährlich nachkalkuliert. Im Bereich der am Markt agierenden Bereiche werden marktübliche Preise erhoben und nachkalkuliert.

II.2. Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2018 beträgt der Jahresverlust für das Gesamtunternehmen TBO 616 TEUR. Die Planung sah einen Verlust in Höhe von 566 TEUR vor. Dies bedeutet eine Abweichung von 50 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverbesserung von 1.054 TEUR. Dies lässt sich wie folgt nachvollziehen.

Im Bereich **Technische Dienste** (Forst, Baumschau, Stadtgrün, Stadtreinigung, Straßenbau, Werkstätten sowie in der Arbeitsvorbereitung) war ein Verlust in Höhe von 927 TEUR geplant. Tatsächlich belief sich der Verlust aber auf 1.166 TEUR. Dies stellt eine Verschlechterung von 239 TEUR (rd. 26%) dar. Die Abteilungen Stadtgrün und Baumschau haben ihre Ergebnisse verbessert, die anderen Abteilungen haben sich jeweils verschlechtert. Im Einzelnen stellt sich dies wie folgt dar:

Im Bereich Forst liegt das Ergebnis ähnlich dem geplanten Verlust von 313 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Gesamtergebnis jedoch wieder um 182 TEUR auf 319 TEUR verschlechtert. Die betrieblichen Erträge aus dem Holzverkauf sind um 186 TEUR gesunken, was eigentlich schon der Grund für die Ergebnisverschlechterung ist. Während die Material- und Fremdleistungen mit 394 TEUR im Planbereich (-392 TEUR) liegen, erhöhen sie sich jedoch zum Vorjahr um 39 TEUR. Im Gegenzug hierzu können die Personalkosten in 2018 um 81 TEUR gesenkt werden und liegen auch 42 TEUR unter dem Planansatz (-552 TEUR). Die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich jeweils leicht, liegen aber dennoch unter dem Planansatz für 2018.

Eine leichte Verbesserung ergibt sich für die Abteilung Baumschau im Jahr 2018. Im Vergleich zum Vorjahr (67 TEUR) konnte sich die Abteilung um 6 TEUR steigern. Während hier die Summe der betrieblichen Erträge (980 TEUR) deutlich gestiegen (245 TEUR) sind (VJ 735 TEUR), haben sich auch die Material- und Fremdleistungen von -250 TEUR auf -482 TEUR erhöht (232 TEUR). Auch der Planansatz (-260 TEUR) wurde um 222 TEUR überschritten. Die Personalkosten liegen voll im Plan (-343 TEUR) und haben sich zum Vorjahr (-326 TEUR) um 17 TEUR erhöht. Im Gegenzug sinken die Abschreibungen um 11 TEUR auf -32 TEUR.

Die Abteilung Stadtgrün plante mit einem Verlust von 183 TEUR. Das Ergebnis weist einen Verlust von 199 TEUR (Abweichung ca. 16 TEUR) auf. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein Verbesserung von 28 TEUR. Die Summe der betrieblichen Erträge hat sich um 289 TEUR auf 2.360 TEUR erhöht und liegt auch mit 90 TEUR über dem Planansatz von 2.269 TEUR, was an den Umsatzerlösen

sowie an den innerbetrieblichen Verrechnungen liegt. Die Aufwendungen haben sich jedoch auch um 254 TEUR erhöht. Hauptursache hierfür waren die Personalkosten (1.745 TEUR), die um 204 TEUR angestiegen sind und somit auch deutlich über dem Plan liegen (1.649 TEUR). Im Jahr 2018 wurden unterjährig zusätzlich zwei Stellen besetzt und es entstanden zusätzliche Personalkosten für Saisonkräfte. Auch die Material- und Fremdleistungen (-314 TEUR) liegen 57 TEUR über dem Vorjahreswert (-257 TEUR). Der Planansatz (-290 TEUR) wird auch mit 24 TEUR überschritten. Die Abschreibungen erhöhen sich um 4 TEUR, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich um 10 TEUR und der Zinssaldo verringert sich um 3 TEUR.

In der Abteilung Stadtreinigung verringert sich die Summe der betrieblichen Erträge in 2018 um 23 TEUR auf 1.843 TEUR. Dies ist unter anderem auf den Rückgang der Umsatzerlöse und auf den Rückgang der aktivierten Eigenleistungen aufgrund der Fertigstellung des ersten Bauabschnitts im Freizeitbad Stegermatt zurückzuführen. Die betrieblichen Aufwendungen haben sich auf insgesamt -1.701 TEUR erhöht. Das bedeutet eine Verschlechterung zum Vorjahr (-1.672 TEUR) um 29 TEUR und zum Plan (-1.662 TEUR) um 39 TEUR. Während sich hier die Material- und Fremdleistungen verbessert haben, sind die Personalkosten (-1.065 TEUR) um 54 TEUR zum Vorjahr gestiegen, liegen aber genau im Plan. Die Abschreibungen (-188 TEUR) liegen auch sehr nahe am Planansatz (-189 TEUR), sind jedoch 19 TEUR über dem Vorjahreswert (-169 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit -82 TEUR über dem Vorjahreswert (-64 TEUR) und dem Planwert (-58 TEUR). Somit verschlechtert sich das Gesamtergebnis der Stadtreinigung um 57 TEUR zum Vorjahr und zum Plan einer Abweichung von -60 TEUR.

Bei der Abteilung Straßenbau wurde mit einem Verlust in Höhe von 251 TEUR geplant. Der Verlust am Jahresende lag bei 321 TEUR. Die Summe der betrieblichen Erträge fällt mit 1.432 TEUR um 20 TEUR niedriger aus als geplant (1.452 TEUR), jedoch höher als im Vorjahr (1.354 TEUR). Die Aufwendungen sind durchgängig höher als im Vorjahr – insgesamt um 188 TEUR. Die größte Veränderung weist hier die Position Personalkosten (-1.014 TEUR) auf (VJ -894 TEUR), hier handelt es sich um eine Abweichung von 120 TEUR zum Vorjahr und zum Planansatz um eine Verschlechterung von 20 TEUR. Die Material- und Fremdleistungen überschreiten den Planansatz (-216 TEUR) um 35 TEUR und liegen bei 251 TEUR. Die Abschreibungen liegen 4 TEUR unter dem Plan (-163 TEUR). Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bleiben 10 TEUR unter dem Planansatz (-70 TEUR).

Bei den Werkstätten wurde in der Planung von einem Verlust von 114 TEUR ausgegangen. Es ergab sich jedoch ein Defizit von 260 TEUR. Im Vergleich zum Plan sind betriebliche Erträge 139 TEUR niedriger ausgefallen. Auch der Vorjahreswert (-1.316 TEUR) konnte nicht erreicht werden. Dies ist unter anderem auf den Rückgang der aktivierten Eigenleistungen zurückzuführen sowie auf die höheren internen Aufwendungen. Die Material- und Fremdleistungen (-357 TEUR) fallen um 47 TEUR höher als geplant aus, wogegen die Personalkosten mit -796 TEUR um 52 TEUR niedriger ausfallen. Die Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren jeweils mit -25 TEUR angesetzt und sind im tatsächlichen Ergebnis einmal um 6 TEUR niedriger (Abschreibungen) bzw. um 8 TEUR (sonstige betriebliche Aufwendungen) höher.

Der Geschäftsbereich **Liegenschaften** setzt sich zusammen aus den Abteilungen Friedhöfe, Parken, Gebäudeservice, Gebäudereinigung, Kfz-Werkstatt (einschließlich Mietpool), Elektrowerkstatt (einschließlich HLS), Bäder und ÖPNV.

Die Friedhöfe verzeichnen mit einem Verlust in Höhe von 334 TEUR eine deutliche Verbesserung (142 TEUR) des Planansatzes (-476 TEUR). Hauptursache für die Verbesserung ist der starke Rückgang der Material- und Fremdleistungen bei internen Aufträgen. Diese liegen mit -293 TEUR unter dem Planansatz (-417 TEUR) und auch noch deutlich unter dem Vorjahreswert (-389 TEUR).

Die deutlichste Verbesserung im Geschäftsbereich Liegenschaften verzeichnet die Abteilung Parken. Aus dem geplanten Gewinn von 132 TEUR wurde zum Jahresende ein Gewinn in Höhe von 375 TEUR. Deutlich höheren Einnahmen (1.769 TEUR) im Vergleich zum Plan (1.597 TEUR) und stark reduzierte Gesamtaufwendungen (-1.129 TEUR; Plan -1.197 TEUR) führen zu diesem positiven Ergebnis. Der Rückgang der Material- und Fremdleistungen liegt unter anderem an der Sanierung des City-Parkhauses im Jahr 2017.

Auch die Kfz-Werkstatt inklusive Mietpool kann eine deutliche positive Veränderung zum Planansatz (-272 TEUR) aufweisen. Das Ergebnis ist zwar noch deutlich negativ, hat sich jedoch um 72 TEUR zum Planansatz verbessert. Die Summe der betrieblichen Erträge hat sich um 48 TEUR erhöht, was vor allem an den innerbetrieblichen Verrechnungen liegt. Ebenso halten sich die Material- und Fremdleistungen (-187 TEUR) auch deutlich unter dem Planansatz (-217 TEUR). Während die Personalkosten unter dem Planansatz bleiben, sind die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die Umlage erhöht.

Eine leichte Verschlechterung zeichnet sich bei der Abteilung Elektro inklusive HLS (Heizung, Lüftung, Sanitär) ab. Es wurde in der Planung mit einem Defizit von 26 TEUR gerechnet. Das tatsächliche Ergebnis beläuft sich auf -29 TEUR. Die Erträge fallen 16 TEUR höher als geplant aus, wobei die Umsatzerlöse unter und die innerbetrieblichen Verrechnungen über dem Plan liegen. Die Aufwendungen liegen ebenfalls um 18 TEUR höher als der Planansatz.

Der Planverlust (-81 TEUR) der Gebäudereinigung wurde in 2018 deutlich überschritten. Mit einem Ergebnis von -240 TEUR liegt die Abteilung deutlich schlechter als das Vorjahr (-79 TEUR) und als die Planung. Während die betrieblichen Erträge (3.965 TEUR) zum Vorjahr (3.606 TEUR) deutlich gesteigert werden konnten und auch der Planansatz (3.869 TEUR) übertroffen wurde (96 TEUR), haben sich auch die Gesamtaufwendungen (-3.940 TEUR) gegenüber dem Plan deutlich erhöht (-243 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahr (-3.428 TEUR) sogar um -512 TEUR, was hauptsächlich an den Personalkosten liegt.

Die Abteilung Bäder beinhaltet das Ergebnis des „Freizeitbads Offenburg“, die Abschreibungen aus dem Gebäude, welches bei den TBO bilanziert wird, und dem Strandbad Gifiz. Geplant war das Betei-

ligungsergebnis mit einem Verlust in Höhe von 706 TEUR. Tatsächlich ergab sich ein Defizit in Höhe von 1.825 TEUR.

Das Gesamtergebnis der Abteilung Bäder beträgt -4.267 TEUR, das bedeutet eine Abweichung von -1.648 TEUR zum Planansatz. Der größte Anteil an dieser Abweichung beruht auf dem Ergebnis der OBB. Hier haben wir eine Abweichung von -1.118 TEUR. In der Planung der Umsatzerlöse fehlen die Erlöse aus der „Lieferung von elektrischer Energie“ an die OWV, weshalb wir hier so eine starke Abweichung haben. Ebenso in den Material- und Fremdleistungen (Eingangsrechnungen). Die Abschreibungen (-1.814 TEUR) fallen auch deutlich höher als der Plan aus (1.354 TEUR). Ebenso die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-128 TEUR – Plan -24 TEUR) – Versicherungen, sonstige betr. Steuern.

Durch die Neuvergabe des ÖPNV ergaben sich auch hier große Veränderungen. Geplant wurde mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.619 TEUR. Zum Jahresende betrug der Verlust 1.383 TEUR. Bei den Einnahmen aus dem Fahrgastbetrieb und den Erträgen konnte ein Plus gegenüber dem Plan von 358 TEUR erzielt werden. Dagegen stiegen allerdings auch die Aufwendungen gegenüber dem Plan um insgesamt 122 TEUR. Die Material- und Fremdleistungen liegen unter dem Vorjahresergebnis (-3.505 TEUR) aber trotzdem über der Planung (-3.288 TEUR). Die Personalkosten (-89 TEUR) sind annähernd gleich dem Vorjahr, aber wesentlich höher als der Plan (-49 TEUR). Die Abschreibungen bleiben mit 18 TEUR unter dem Plan (-115 TEUR), und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen übersteigen die Planung um 23 TEUR. Somit ergibt sich eine Gesamtverbesserung zum Plan von 236 TEUR.

Die Beteiligungen setzen sich aus der Offenburger Wasserversorgung GmbH, der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Badbetriebs GmbH, der Wärmeversorgung GmbH und der Erneuerbaren Energien GmbH zusammen. Das Ergebnis der Beteiligungen schließt mit einem Überschuss in Höhe von 6.629 TEUR ab. Geplant war ein Überschuss in Höhe von 5.323 TEUR. Dies stellt somit eine Verbesserung von 1.306 TEUR dar. Die Verbesserung kommt zum größten Teil durch die Offenburger Wasserversorgung GmbH mit 1.324 TEUR (Plan 1.467 TEUR, IST 2.791 TEUR). Die Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH hat den geplanten Verlust von 1.700 TEUR um 442 TEUR auf ein Defizit von 1.258 TEUR reduzieren können. Die Gasversorgung Holding GmbH plante mit einem Überschuss von 3.800 TEUR und erreichte dieses Jahr nur 3.546 TEUR, somit eine Verschlechterung von 254 TEUR. Das Ergebnis der Stromversorgung Holding GmbH verschlechterte sich um 4 TEUR auf 3.097 TEUR (Planergebnis 3.101 TEUR). Hinzu kommt noch eine Ausschüttung der Erneuerbaren Energien GmbH von 14 TEUR. Die Anteile an KEA (Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH) wurden 2018 verkauft, woraus sich ein Ertrag in Höhe von 2 TEUR ergab.

Der Zinsaufwand bei den Beteiligungen liegt rund 149 TEUR unter dem Planansatz (-535 TEUR). Dafür sind im Gegenzug die Ertragssteuern 368 TEUR höher als geplant ausgefallen.

III. Lage

III.1. Ertragslage

Mit dem Jahresverlust von 616 TEUR schließen die TBO um 50 TEUR schlechter ab als geplant (-566 TEUR). Die größte Abweichung (-1.648 TEUR) zum Plan resultiert aus dem Bereich Liegenschaften und dort aus der Abteilung Bäder. Die Hauptursache für die deutliche Abweichung zwischen Planung und Ergebnis der OBB resultierten aus einem erheblich höheren Verlust sowie den deutlich höheren Abschreibungen. Bei den betrieblichen Erträgen konnte insgesamt eine Steigerung von 1.472 TEUR erzielt werden. Die Aufwendungen erhöhten sich zum Plan um 1.747 TEUR. Bei den Beteiligungen fallen die Ergebnisse gegenüber dem Plan insgesamt 1.525 TEUR höher aus. Die Ertragssteuern liegen in 2018 (-1.168 TEUR) deutlich höher als der Planansatz (-800 TEUR). Durch die in der Planung nicht genau prognostizierbaren Abweichungen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ergebnissen ergeben sich zwangsläufig Abweichungen der jährlich anfallenden Ertragssteuern.

III.2. Finanzlage

Bei den Sachanlagen haben sich die Grundstücke um 222 TEUR auf 45,4 Mio. EUR erhöht. Zugänge bestehen in Höhe von 2.118 TEUR (Gebäude + Grünanlage Bad), AfA in Höhe -1.883 TEUR. Ebenso haben sich die Technischen Anlagen, die Maschinen und Geräte sowie die Betriebsvorrichtungen um 278 TEUR erhöht. Die Finanzanlagen haben sich zum Vorjahreswert um 2.040 Mio EUR erhöht, da die Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co.KG zwei Kapitalerhöhungen von je 1.020 Mio. EUR von den TBO erhalten hat. Bei den sonstigen Finanzanlagen / Wertpapieren des Anlagevermögens ist in 2018 die Mitgliedschaft bei der Waldservice Ortenau GmbH hinzugekommen, was diese Position um 5 TEUR erhöht. Die Vorräte sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (74 TEUR) – ebenso die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 147 TEUR. Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen im Jahr 2018 mit 630 TEUR um 125 TEUR niedriger als in 2017. Änderungen bei den Steuervorauszahlungen und Umsatzsteuervoranmeldungen sind hierfür die Gründe. Das Guthaben bei Banken liegt bei 561 TEUR (Vorjahr 1.308 TEUR).

Wie in den vergangenen Jahren, konnten die Tilgungen der Darlehen planmäßig fortgeführt werden. Der Schuldenstand betrug am Anfang des Jahres 52,7 Mio. EUR und am Ende des Wirtschaftsjahres 48,2 Mio. EUR. Es wurde kein neues Darlehen aufgenommen, getilgt wurden 4,5 Mio. EUR. Der Zinsaufwand für 2018 betrug 1,2 Mio. EUR, hierbei handelt es sich nahezu komplett um langfristige Zinsen. Der Stand des Eigenkapitals betrug am 01.01.2017 80,5 Mio. EUR und zum 31.12.2018 81,9 Mio. EUR. Die Rückstellungen haben sich von 562 TEUR auf 686 TEUR erhöht. Grund hierfür ist der Wegfall der Steuerrückstellungen. Der Stand der Ertragszuschüsse beträgt zum Jahresende 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen im Verhältnis zur Bilanzsumme 0,77 % (Vorjahr 0,73 %).

III.3. Vermögenslage

Der Vermögensplan 2018 sah Investitionen in Höhe von 2.476 TEUR vor. Umgesetzt wurden tatsächlich 5.601 TEUR (davon 2.265 TEUR für das Freizeitbad, im Bau befindlich 19 TEUR). Durch die Abrechnungen für Leistungen beim Neubau des Freizeitbads und dem daraus resultierenden Mittelabfluss kommt es immer wieder zu Abweichungen von den Planansätzen. Dies ist kaum steuerbar, da die Abrechnungen bzw. der Abrechnungszeitpunkt der Firmen nur schwer zu beeinflussen sind. Aufgrund einer Prüfung kam es in 2018 zu einem Abgang bei den Friedhofsanlagen. Im Jahr 2018 konnten mehrere bauliche Anlagen fertiggestellt werden. Bereits im Januar 2018 waren die Arbeiten an den beiden E-Mobil-Ladestationen sowie die Werkbank abgeschlossen. Im Bereich Friedhof endeten die Arbeiten an den Grabfeldern auf dem Friedhof Elgersweier im April 2018 und auf dem Friedhof Bohlsbach und Weingartenfriedhof im Dezember 2018. Die neuen Mitarbeiterparkplätze konnten im Mai 2018 fertiggestellt werden. Das hydrostatische Raupensystem war im Juni 2018 betriebsbereit. Der Außenbereich im Freizeitbad Stegermatt konnte im Juli 2018 (zweiter Bauabschnitt) fertiggestellt werden.

III.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wie in den vergangenen Jahren, stellen die monatlichen Controllingbesprechungen mit den Abteilungs- und Geschäftsbereichsleitern die Grundlage der Planung und der Steuerung der Ergebnisse dar. Sichtbar wird, dass die Abweichungen zu den Planzahlen in den meisten Bereichen immer geringer werden, sodass auch in den Abteilungen mehr Handlungssicherheit entsteht. In Abstimmung mit dem Fachbereich 7 der Stadtverwaltung wurde zudem das Konzept „TBOfit“ entwickelt. Hier werden die Ziele (kurz-, mittel- und langfristig) für die einzelnen Bereiche und Abteilungen in konkrete Maßnahmen gefasst, welche auch im Jahr 2018 bewertet und fortgeschrieben werden.

III.5. Gesamtaussage

Bedingt durch die oben beschriebenen Faktoren musste – wie auch letztes Jahr – ein Verlust verzeichnet werden. Dies wurde so auch prognostiziert. Bei den Technischen Diensten stieg der Verlust um 409 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Trotzdem bewährt sich die inzwischen gefestigte Organisationsstruktur zusehends. Der Reduzierung des nach wie vor hohen Defizits im Bereich der Technischen Dienste gilt weiterhin das größte Augenmerk. Dieses Defizit wird in Summe in den kommenden Jahren zumindest teilweise erhalten bleiben, da insbesondere im Bereich Forst hohe Aufwendungen für die Nachpflanzungen anstehen, denen keine adäquaten Einnahmen gegenüberstehen. Dies sind Investitionen in die Zukunft.

Die Ausstattung des Fuhrparks ist nach wie vor auf einem guten technischen Stand, die Auslastung muss hier teilweise verbessert werden. Ebenso gilt es, die noch offenen Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten u. a. anzupassen. Das Personal zu qualifizieren, ist weiterhin Aufgabe für den Gesamtbetrieb. Den Nachwuchs an den Betrieb zu binden und zu fördern (Meister, Techniker, Kaufleute

u. a.), ist in den letzten Jahren gut gelungen und spricht für eine gute Personalpolitik und ein gutes Betriebsklima. Diesen Weg gilt es, konsequent weiterzuverfolgen. So können auch neue Aufgaben übernommen werden. Für die Offenburger Badbetriebs-GmbH konnte die kaufmännischen und personellen Aufgaben durch die TBO übernommen werden. Zunehmend erweitern sich dadurch die Anforderungen an den Overheadbereich. Steuerrechtliche und bilanzierungstechnische Herausforderungen sowie eine komplexe Liquiditätsplanung müssen bewältigt werden.

IV. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres wurde der zweite Bauabschnitt (Außenbereiche) des Freizeitbads Stegermatt wie geplant fertiggestellt und in Betrieb genommen. Somit ist das Freizeitbad Stegermatt nun fertiggestellt.

V. Prognosebericht

Im Rahmen des Controllings werden die Leistungsdaten der Abteilungen über individuelle Kennziffern erfasst und ausgewertet. Diese Auswertungen werden die Transparenz und die Aussagekraft weiter verbessern und wurden in 2018 erweitert.

Im Zuge der Prozessoptimierung werden die Geschäftsprozesse bereits ab Beauftragung bis hin zur Rechnungsstellung bzw. Belegverarbeitung weiter digitalisiert. Dies soll mittelfristig die Basis für die Umsetzung des Data-Warehouse bilden. Somit wird sich auch der Aufwand für das Controlling senken lassen. Das Berichtswesen lässt sich dadurch „auf Knopfdruck“ realisieren. Mit dem Programm „TBOfit“ werden die notwendigen Schritte definiert und umgesetzt. Dabei können auch Anforderungen seitens des Auftraggebers „Stadt“ deutlich einfacher und zeitnaher umgesetzt werden. Diese Umsetzung wurde in 2018 weitergeführt.

Die Verluste im Bereich der Technischen Dienste sollen sukzessive abgebaut werden. Eine Ausnahme bildet davon die Abteilung Forst. Aufgrund des Eschentriebsterbens und der witterungsbedingten Entwicklungen wird das Defizit zumindest mittelfristig auf dem prognostizierten Niveau verbleiben.

Im Geschäftsbereich Liegenschaften entwickelt sich insbesondere die Abteilung Parken sehr gut. Durch die Ausweitung des Stellplatzangebots verbessert sich insbesondere der Cash-Flow. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs wird durch die hohen Abschreibungen des Freizeitbads dominiert. Dies wird auch längerfristig so bleiben. Die Tilgung der Darlehen wird planmäßig fortgeführt. Die Werkstätten haben stabile Ergebnisse, in Teilbereichen aber durchaus noch Entwicklungspotenzial. Die Entwicklung des ÖPNV ist im Wesentlichen politisch geprägt. Im Bereich Friedhöfe werden mit den Entwicklungskonzepten 2018/2019 die Weichen für die Zukunft gestellt. Es ist mit dem Angebot gelungen, die Bestattungszahlen zu steigern und den Kostendeckungsgrad stabil zu halten.

Die Betriebsleitung geht davon aus, dass sich die Ergebnisse stabil entwickeln. Angestrebt wird mittelfristig eine schwarze Null über alle Bereiche. Bessere Ergebnisse sind aufgrund der hohen Abschreibungen aus dem Freizeitbad derzeit nicht realistisch.

Durch die Coronapandemie wird es nach aktuellen Hochrechnungen möglicherweise bei den folgenden Bereichen und Abteilungen Ergebnisverschlechterungen geben, so dass sich die Ergebnisse aktuell wie folgt darstellen:

Beteiligungen	-2.696.000 €
ÖPNV	-1.922.000 €
Bäder	-1.288.000 €
Parken	-209.000 €
Summe	-6.115.000 €
=====	

Dies sind Schätzungen, welche sich im Laufe des Jahres noch konkretisieren werden. Unter Umständen sind noch Zuschüsse aus den Landesmitteln des Landes Baden-Württemberg (z. B. für den ÖPNV) zu erwarten. Da dies jedoch noch nicht abschließend geklärt ist, kann über eine eventuelle Höhe derzeit keine Aussage gemacht werden. Deshalb sind diese Gelder auch nicht in den Hochrechnungen berücksichtigt.

Abschließend lässt sich festhalten, dass so eine Situation noch nicht vorhanden war und daher sich Prognosen äußerst schwer erstellen lassen. Soweit die Risiken abschätzbar sind wurden sie entsprechend berücksichtigt.

VI. Chancen- und Risikobericht

VI.1. Branchenspezifische Risiken

Durch die regionale Begrenzung des Leistungsgebiets und den Hauptauftraggeber Stadt Offenburg ist das Risiko im Vergleich zu anderen Unternehmen sehr gering.

Es gilt - wie bereits im Vorjahr - dass die Bewältigung des demografischen Wandels die größte Herausforderung darstellt. In den Werkstätten, beim Straßenbau und in der Gebäudereinigung ist es nach wie vor gelungen, frei werdende Stellen zu besetzen.

Mit weiterhin guten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und sich erweiternden Arbeitsgebieten geht die Betriebsleitung davon aus, dass die TBO gegenüber anderen Betrieben konkurrenzfähig sind und den Personalbedarf nachhaltig decken können.

VI.2. Ertragsorientierte Risiken

Durch den stabilen Auftragsbestand der Stadt Offenburg werden sich weiterhin keine größeren Risiken im Ertragsbereich ergeben. Die Leistungsverzeichnisse für Stadtgrün und Gebäudereinigung werden inzwischen jährlich inhaltlich überprüft und entsprechend angepasst, ebenso die Verrechnungssätze für Mitarbeiter, Fahrzeuge, Maschinen und Geräte. Übrige Anfragen werden kalkuliert und entsprechend abgerechnet. Mit den übrigen Abrechnungsgrundlagen werden im Dialog mit den Fachbereichen ähnliche Lösungen erarbeitet. Somit wird zukünftig von Seiten der Fachbereiche als auch von Seiten der TBO eine größere Planungssicherheit bestehen. Projekte werden nach standardisierten Modellen weiterhin auf ihre Wirtschaftlichkeit und auf eventuelle Risiken kalkuliert und bewertet.

VI.3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Neubau des Freizeitbads wurde im Jahr 2018 fertiggestellt. Somit konnte das größte Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Die Finanzierung (Darlehensaufnahme, Eigenfinanzierung und Eigenkapitalzuführung durch die Stadt) war im Wesentlichen gesichert, da der Kostenrahmen eingehalten werden konnte. Die Schlussrechnungen sind aktuell zum Teil noch in Bearbeitung. Die Bearbeitung kann erfahrungsgemäß durchaus noch ein Jahr in Anspruch nehmen.

Durch den Bau weiterer Parkflächen wird sich der Bereich der Liquidität leicht verbessern. Weiterhin werden in den kommenden drei Jahren sieben Darlehen zurückgezahlt sein. Somit verringert sich auch der Mittelabfluß.

Die Optimierung der Außenfläche auf dem Betriebsgelände der Kinzigstraße ist in Planung und soll in mehreren Bauabschnitten umgesetzt werden. Ebenfalls ist eine neue Messehalle geplant. Diese soll voraussichtlich durch die TBO finanziert werden.

Währungsrisiken bestehen aufgrund nationaler Beauftragungen in Euro-Valuta nicht.

Da auch die in Deutschland auftretende Virusinfektion SARS-Cov2 Auswirkungen auf die Technischen Betriebe Offenburg hat, wurden auch besondere Maßnahmen nötig. So mussten auch bei den TBO umfangreiche Vorschriften in kurzer Zeit umgesetzt werden (z. B. die Desinfektion in den Fahrzeugen, Einrichten von Homeoffice-Arbeitsplätzen, Umsetzen der Abstandregeln, Spuckschutze installieren, Einlasskontrolle, u.v.m.). Die Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Risiken werden aktuell monatlich fortgeschrieben. So werden die Zahlen des Wirtschaftsplans unter der Berücksichtigung der aktuellen Ergebnisse und Ereignisse entsprechend angepasst.

VI.4. Chancenbericht

Die Möglichkeiten in den einzelnen Bereichen sind unterschiedlich. Bei der Stadtreinigung stehen die Optimierung der Tourenplanung und die elektronische Dokumentation im Vordergrund. Durch die An-

schaffung eines Containerfahrzeugs für Abrollbehälter haben sich neue Tätigkeitsfelder bei den bestehenden Kunden erschlossen. Durch die variable Nutzung der Abrollbehälter soll die Baustellenlogistik verbessert werden. Bei der Abteilung Stadtgrün stehen die digitale Zustandsbewertung und die dadurch zielgerichtete Abarbeitung der Aufgaben weiterhin im Vordergrund. Durch neue Wohngebiete und die damit verbundenen Flächenzuwächse entsteht ein zusätzlicher Bedarf an Grünpflege. Die digitale Straßenzustandskontrolle im Bereich Straßenbau ist eingeführt, wird weiter optimiert und bewährt sich. Im Zuge der Arbeitsvorbereitung lassen sich bei der Abwicklung von Projekten noch weitere Synergien nutzen. Bei der Abteilung Parken wird das Gesamtkonzept Parken in Offenburg einen großen Stellenwert haben. Durch die konsequente, nachfrageorientierte Weiterentwicklung des Parkierungsangebots haben sich schon zusätzliche Erlöspotenziale erschlossen.

Die Friedhöfe haben sich mit neuen Bestattungsformen gut entwickelt. Solche „Trends“ zu erkennen und zu forcieren ist hier wichtig. Das umfassende Angebot an Bestattungsarten sichert auch weiterhin stabile Gebühren bzw. einen entsprechend hohen Kostendeckungsgrad. Für den Wald ist die Sicherung der Naturverjüngung wesentliche Aufgabe. Das Eschentriebsterben und die damit verbundenen Aufforstungsmaßnahmen werden auch die kommenden Jahre noch weiter prägen. Die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder erfordert derzeit einen hohen Einsatz. Die Früchte dieser Arbeit können nur nachfolgende Generationen ernten.

VI.5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanz-Instrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Der Eigenbetrieb verfügt strukturell bedingt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden in der Regel innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen (unter Ausnutzung der Zahlungsbedingungen) gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb überwiegend aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Das Kassenkreditvolumen von 4 Mio. EUR war in der Bauzeit des Freizeitbads zu knapp bemessen. Eine entsprechende Anpassung ist inzwischen erfolgt. Hierbei machen sich die fehlenden Finanzmittel aus den früheren Grabnutzungsgebühren und des Restbuchwertes der Sparkassen-Garage negativ bemerkbar. Aufgenommenes Leihgeld wurde - wie bisher - mit dem Dreimonatseuri-
bor verzinst. Die erstellte und fortgeschriebene Liquiditätsplanung dient zur Absicherung.

Wertberichtigungen werden bei erkennbaren Ausfall- und Bonitätsrisiken vorgenommen.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen gibt es nicht.

Offenburg, den 30.06.2020

Alex Müller
Betriebsleitung

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	Geschäftsjahr Euro	Anlage I Seite 14 Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	14.854,00	33.527,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	45.418.859,25	45.197.029,65
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	771.714,82	492.727,07
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.810.260,47	1.671.099,16
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	4.274.999,53	4.138.066,72
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.879.023,32	2.102.088,37
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.665,06	485.169,30
	54.186.522,45	54.086.180,27
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.222.600,12	73.182.600,12
2. Beteiligungen	251.227,10	251.227,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.601,28	1.601,28
	75.480.428,50	73.435.428,50
Summe Anlagevermögen	129.681.804,95	127.555.135,77
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Holz	281.027,27	207.127,33
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.542,40	4.094,57
	282.569,67	211.221,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	744.627,94	597.815,12
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.326.724,50	12.804.571,20
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	232,29	8.438,20
4. Forderungen an die Gemeinde/andere Eigenbetriebe	1.947.222,37	1.571.757,26
5. sonstige Vermögensgegenstände	754.899,38	630.076,27
	16.773.706,48	15.612.658,05
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	560.999,72	1.307.550,82
Summe Umlaufvermögen	17.617.275,87	17.131.430,77
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.868,43	3.880,00
	147.302.949,25	144.690.446,54

Bilanz zum 31. Dezember 2018

PASSIVA	Geschäftsjahr Euro	Anlage I Seite 15 Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	7.669.378,20	7.669.378,20
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	25.521.725,14	23.521.725,14
2. Zweckgebundene Rücklagen	32.089.190,74	32.089.190,74
	57.610.915,88	55.610.915,88
III. Gewinn		
1. Gewinn aus Vorjahren	17.218.668,45	18.888.994,78
2. Jahresverlust	-616.017,57	-1.670.326,33
	16.602.650,88	17.218.668,45
	81.882.944,96	80.498.962,53
B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.028.668,86	2.288.336,50
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	44.659,10	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	686.145,00	562.000,00
	730.804,10	562.000,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.295.679,60	52.734.239,54
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.133.640,78	1.057.251,70
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.089.205,92	2.002.429,50
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	94.235,08	43.126,20
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	8.762.651,47	4.246.099,25
6. sonstige Verbindlichkeiten	104.847,28	118.221,58
	61.480.260,13	60.201.367,77
davon sonstige Verbindlichkeiten		
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	104.847,28	118.221,58
b) aus Steuern	93.379,47	82.890,87
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.433,77	1.579,06
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.180.271,20	1.139.779,74
	147.302.949,25	144.690.446,54

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Anlage I

Seite 16

	2018 Euro	2017 Euro
1. Umsatzerlöse	19.131.541,06	18.037.201,08
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	60.987,25	-8.779,69
3. andere aktivierte Eigenleistungen	228.135,75	249.821,20
4. sonstige betriebliche Erträge	500.070,31	443.794,78
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.981.528,25	2.207.998,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.954.533,12	6.463.056,85
	7.936.061,37	8.671.054,89
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.378.088,20	8.556.724,32
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.737.475,31	2.607.511,61
	12.115.563,51	11.164.235,93
- davon für Altersversorgung 833.821,43 € (Vj. € 753.578,74)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.448.405,02	2.427.501,33
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.113.339,05	2.856.254,19
9. Erträge aus Beteiligungen	16.340,97	32.882,95
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	146.428,85	164.489,76
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.171.995,65	1.326.186,59
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.701.860,41	-7.525.822,85
13. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	9.434.324,80	8.945.581,92
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.082.782,00	2.403.751,93
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.167.756,88	540.762,69
16. Sonstige Steuern	97.943,08	145.570,78
17. Jahresverlust	-616.017,57	-1.670.326,33

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Technische Betriebe Offenburg wird auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs und des Eigenbetriebsgesetzes aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen entspricht das Unternehmen einer großen Kapitalgesellschaft.

II. Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg und nicht entsprechend dem Handelsgesetzbuch gegliedert. Aus Gründen der Klarheit ist die Position Immaterielle Vermögensgegenstände wie in Vorjahren um den Posten „Software“ erweitert. Der Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ wird wie bisher um den Begriff „Holz“ ergänzt.

III. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ausschließlich linear vorgenommen.

Bewegliche, selbständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von 250,01 EUR bis zu 800,00 EUR werden im Jahr des Zugangs als Sammelposten aktiviert, in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, werden diese angesetzt. Die in den Vorräten enthaltenen eingeschlagenen Holzbestände werden mit ihren Gesteungskosten angesetzt. Dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten noch nicht veranlagte Steuern für abgelaufene Geschäftsjahre.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei den Mobilitätsstationen fand eine Umgliederung von der Position „Betriebs- und Geschäftsausstattungen“ zu der Position „Technische Anlagen“ aufgrund der öffentlichen Nutzung statt.

Aufgrund der gesetzlichen Regelung ist die Wertgrenze für die Bilanzierung der „Geringfügigen Wirtschaftsgüter“ von bisher bis zu 410 € auf bis zu 800 € angestiegen.

Ansonsten fand kein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr statt.

Die Zuschüsse zur Förderung der E-Mobilität/Klimaschutz (OG-TB 5432; OG-TB 1139; OG-TB 1060) waren bisher auf dem Sachkonto 190000000 (passive Rechnungsabgrenzung) bilanziert. Zum

31.12.2018 erfolgte die Umgliederung auf das Sachkonto 106000000 (Investitionszuschüsse). Die Summe der Umbuchungen beträgt insgesamt 15.134,25 €.

IV. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeine Rücklagen

Die allgemeine Rücklage hat sich im Geschäftsjahr 2018 um 2 Mio. EUR erhöht. Es handelt sich um eine Eigenkapitalzuführung durch die Stadt Offenburg für den Neubau des Freizeitbades Stegermatt.

2. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vj. 1,1 Mio. EUR) beinhaltet insbesondere auf die Grabnutzungsdauer zu verteilende Friedhofsgebühren.

3. Gewinn aus Vorjahren

Der Gewinn aus Vorjahren setzt sich wie folgt zusammen:

Gewinn aus Vorjahren 01.01.2017	18.888.994,78
Jahresverlust 2017	<u>-1.670.326,33</u>
Gewinn aus Vorjahren 01.01.2018	<u><u>17.218.668,45</u></u>

4. Anlagespiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem beigefügten Anlagespiegel zum 31. Dezember 2018 zu entnehmen.

5. Geschäftsjahresabschreibungen

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem beigefügten Anlagespiegel zum 31. Dezember 2018 zu entnehmen.

Anlagenspiegel 2018

Bezeichnung	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2018 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	31.12.2018 €	01.01.2018 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	31.12.2018 €	31.12.2018 €	31.12.2017 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Software	377.672,22	2.832,60	0,00	3.759,88	376.744,94	344.145,22	21.505,60	0,00	3.759,88	361.890,94	14.854,00	33.527,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	60.742.122,93	2.118.259,91	-1.815,70	20.613,46	62.837.953,68	15.545.093,28	1.882.693,14	-360,86	8.331,13	17.419.094,43	45.418.859,25	45.197.029,65
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	1.021.819,78	6.265,45	417.339,41	0,00	1.445.424,64	529.092,71	103.192,70	41.424,41	0,00	673.709,82	771.714,82	492.727,07
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr	4.883.654,55	587.928,62	-149.782,03	136.922,68	5.184.878,46	3.212.555,39	448.767,31	-149.782,03	136.922,68	3.374.617,99	1.810.260,47	1.671.099,16
4. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	6.800.698,28	405.090,48	575.307,43	203.469,46	7.577.626,73	2.662.631,56	714.686,24	116.651,34	191.341,94	3.302.627,20	4.274.999,53	4.138.066,72
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.159.819,47	404.500,57	-356.819,81	90.556,25	3.116.943,98	1.057.731,10	277.560,03	-7.932,86	89.437,61	1.237.920,66	1.879.023,32	2.102.088,37
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	485.169,30	30.725,06	-484.229,30	0,00	31.665,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.665,06	485.169,30
Gesamt II.	77.093.284,31	3.552.770,09	0,00	451.561,85	80.194.492,55	23.007.104,04	3.426.899,42	0,00	426.033,36	26.007.970,10	54.186.522,45	54.086.180,27
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.519.200,12	2.040.000,00	0,00	0,00	75.559.200,12	336.600,00	0,00	0,00	0,00	336.600,00	75.222.600,12	73.182.600,12
2. Beteiligungen	251.227,10	0,00	0,00	0,00	251.227,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	251.227,10	251.227,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.601,28	5.000,00	0,00	0,00	6.601,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.601,28	1.601,28
Gesamt I.-III.	151.242.985,03	5.600.602,69	0,00	455.321,73	156.388.265,99	23.687.849,26	3.448.405,02	0,00	429.793,24	26.706.461,04	129.681.804,95	127.555.135,77

6. Vorräte

Der Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ wird um den Begriff „Holz“ ergänzt.

7. Materialaufwand

Beim Materialaufwand fand eine Umgliederung einzelner Materialaufwendungen von Aufwendungen für bezogene Leistungen zu Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren statt.

8. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen per 31.12.2018

	Gesamt EUR	dav. L+L EUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.326.724,50	234.661,37
Forderungen an die Gemeinde	1.947.222,37	1.571.757,26

In den Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

9. Empfangene Zuschüsse

Der Posten beinhaltet die empfangenen Zuschüsse für folgende Objekte:

- Parkhäuser
- ZOB
- Tiefgarage Marktplatz
- Kapelle „Alter Friedhof“
- Bau Stallung im Tiergehege Gifiz
- Heizungsanlage TBO
- Parkplatz Friedhof Weingarten
- Fahrradboxen und Mobilitätsstationen

Im Berichtsjahr sind keine Zuschüsse zugegangen. Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Bauwerke aufgelöst.

10. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Personalkosten in Höhe von 559,3 TEUR (Vj. 448,1 TEUR).

11. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten per 31.12.2018

	Gesamt EUR	dav. L+L EUR
VBL gegenüber verbundenen Unternehmen	3.089.205,92	2.311,75
VBL gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	94.235,08	94.235,08
VBL gegenüber der Gemeinde	8.762.651,47	262.651,47

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Offenburg handelt es sich um die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Art der Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2018 in Euro	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 J.	größer 1 - 5 J.	größer 5 J.
gegenüber Kreditinstituten	48.295.679,60	3.991.690,82	14.603.318,80	29.700.669,98
aus Lieferungen und Leistungen	1.133.640,78	1.133.640,78	0,00	0,00
gegenüber verbundenen Unternehmen	3.089.205,92	3.089.205,92	0,00	0,00
gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	94.235,08	94.235,08	0,00	0,00
gegenüber der Gemeinde	8.762.651,47	8.762.651,47	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	104.847,28	104.847,28	0,00	0,00
	61.480.260,13	17.176.271,35	14.603.318,80	29.700.669,98

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Sicherungsscheinen/Schuldscheinen abgesichert.

Der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/anderen Eigenbetrieben“ wird um die Zeile „davon Kassenkredite“ ergänzt.

12. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 63 TEUR (Vj. 42,0 TEUR) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit.

13. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Umsatzerlöse

	2018	2017
	€	€
Technische Dienste	8.152	7.902
Friedhöfe	1.367	1.342
Gebäudereinigung	3.865	3.456
	<hr/>	<hr/>
Zwischensumme	13.384	12.700
	<hr/>	<hr/>
Bäder	557	545
Parkhäuser	1.789	1.762
ÖPNV	2.045	1.892
Sonstige Erlöse	1.856	1.138
	<hr/>	<hr/>
Zwischensumme	6.247	5.337
	<hr/>	<hr/>
Gesamtsumme	19.631	18.037
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

15. Vergütung der Betriebsleitung

Auf die Angabe der Betriebsleiterbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

V. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Betriebsleiter schlägt in Übereinstimmung mit der Stadt Offenburg die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresverlust (Vj. Jahresverlust) beträgt 616.017,57 EUR (Vj. 1.670.326,33 EUR).

Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags in Höhe von 17.218.668,45 EUR (Vj. 18.888.994,78 EUR) ergibt sich ein Betrag von 16.602.650,88 EUR (Vj. 17.218.668,45 EUR), der zu verwenden ist.

Auf neue Rechnung werden 16.602.650,88 EUR (Vj. 17.218.668,45 EUR) vorgetragen.

VI. Sonstige Pflichtangaben

1. Angabe der Mitglieder der Betriebsleitung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Eigenbetriebs durch Herrn Alex Müller geführt.

2. Technischer Ausschuss

Vorsitzender: Oliver Martini, 1. Bürgermeister

Mitglieder: Dr. Albert Glatt
Elisabeth Abele
Regina Heilig
Klaus Binkert
Wilhelm Wunsch
Werner Maier
Heinz Hättig
Jürgen Gießler
Hans-Joachim Ficht
Gerhard Schröder
Karin Jacobsen
Ingo Eisenbeiß
Arthur Jerger
Martin Ockenfuß
Joachim Busam
Hans-Reiner Rottenecker
Thomas Bauknecht
Karl-Heinz Eckerle

Die Mitglieder des technischen Ausschusses erhalten keine Bezüge.

3. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile und an Personenhandelsgesellschaften

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital in T €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in T€
Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, Offenburg	100,00	13.196	3.546 ¹⁾
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr	(28,95 %)	(63.795)	(11.094) ²⁾
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH, Offenburg	51,00	40	1
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg	51,00	4.799	400
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburg	100,00	19.055	-1.258 ¹⁾
Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg	100,00	5.462	2.791 ¹⁾
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, Offenburg	100,00	32.748	3.097 ¹⁾
Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr	(28,90 %)	(137)	(6) ²⁾
Offenburger Badbetriebs GmbH	100,00	26	-1.825,00
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	4,65	5.376	305

¹⁾ Vor Ergebnisabführung/-übernahme

²⁾ Die Anteile wurden im Jahr 2007 im Wege einer Sacheinlage in die Offenburger Stromversorgung Holding GmbH zum Buchwert eingebracht.

Es bestehen mit folgenden Unternehmen Ergebnisabführungsverträge:

- Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH, Offenburg
- Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg
- Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburg
- Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH, Offenburg
- Offenburger Badbetriebs GmbH

Die Technische Betriebe Offenburg sind ein Eigenbetrieb der Stadt Offenburg.

4. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	2018 Zahl	2017 Zahl
Betriebsleiter	2	2
Angestellte, Arbeiter	321	297
Beamte	1	1
Summe	324	300

5. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers in Höhe von 12,9 TEUR bezieht sich ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Offenburg, den 30.06.2020

Alex Müller
Betriebsleitung

Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 (Anlage 1) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (Anlage 1) der Technische Betriebe Offenburg, unter dem Datum vom 30. September 2020 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Technische Betriebe Offenburg

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Technische Betriebe Offenburg –bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden– geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend be-

schrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften ent-

spricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten

können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.“

Offenburg, den 30. September 2020



Dr. Holger Sachs
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Technische Betriebe Offenburg (TBO)
Rechtsform:	Eigenbetrieb i. S. d. Eigenbetriebsgesetzes (EigBG)
Sitz:	Offenburg
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Satzung:	Mit Beschluss des Gemeinderats vom 27. März 2000 mit Wirkung zum 1. Januar 2000 wurden die beiden Eigenbetriebe Stadtwerke und Technische Betriebe Offenburg zusammengefasst. Die Zusammenfassung erfolgte in der Weise, dass zunächst aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke der Bereich Wasserversorgung ausgegliedert wurde. Der frühere Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg wurde dann in den Eigenbetrieb Stadtwerke eingebracht. Danach wurde die Firmierung Stadtwerke geändert in Technische Betriebe Offenburg.
Gegenstand des Betriebes:	<p>Gegenstand des Betriebes ist</p> <ul style="list-style-type: none">• die Nahwärmeversorgung im Rahmen der jeweiligen bestehenden Anlagen,• die Bereitstellung und der Betrieb öffentlicher Schwimmbäder (Hallen- und Freibäder),• die Bereitstellung und der Betrieb städtischer Parkhäuser,• die Durchführung der Betriebsführerschaft im Sinne des § 2 Personenbeförderungsgesetz für den Orts- und Nachbarortslinienverkehr innerhalb der Stadt Offenburg (S-Linien) und des Anrufsammeltaxis,• die Erbringung von Leistungen für die Unterhaltung und Pflege des städtischen Vermögens sowie sonstige Serviceleistungen für die städtischen Einrichtungen und die Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist,• die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Friedhöfe sowie die Durchführung des Bestattungswesens,• die Bewirtschaftung der städtischen Wälder,• soweit gesetzlich zulässig, dürfen zur Förderung des Unternehmenszwecks Neben- und Hilfsbetriebe eingerichtet und unterhalten werden,

- soweit gesetzlich zulässig, dürfen Beteiligungen an anderen Unternehmen eingegangen werden.

Stammkapital: Das Stammkapital beträgt satzungsgemäß € 7.669.378,20 (DM 15.000.000,00). Es ist in voller Höhe erbracht.

Organe des Betriebes: Die Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg, die Betriebsleitung, der Betriebsausschuss, der Gemeinderat.

Die Funktion des Betriebsausschusses wurde durch den technischen Ausschuss wahrgenommen. Er besteht aus 9 Mitgliedern des Gemeinderats und 9 Stellvertretern.

Beschlussfassung über den Jahresabschluss: Der Gemeinderat hat den Vorjahresabschluss noch nicht festgestellt.

**AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN
DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2018**

Wegen der Bestandsnachweise wird auf den Hauptteil, Gliederungspunkt C. und wegen der Bewertung auf den Anhang Anlage I/13 verwiesen.

1. BILANZ

AKTIVA

	31.12.2018	31.12.2017
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	14.854,00	33.527,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	45.418.859,25	45.197.029,65
Gebäude und andere Bauten	37.061.659,00	37.333.676,00
Bebaute Grundstücke	3.307.035,84	3.307.035,84
Unbebaute Grundstücke	445.909,78	445.909,78
Aussenanlagen ohne Gebäude	4.604.254,63	4.110.408,03
	45.418.859,25	45.197.029,65
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	771.714,82	492.727,07
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr	1.810.260,47	1.671.099,16
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	4.274.999,53	4.138.066,72
Betriebsvorrichtungen	3.361.627,00	3.309.466,00
Maschinen und Geräte	913.372,53	828.600,72
	4.274.999,53	4.138.066,72
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.879.023,32	2.102.088,37
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.665,06	485.169,30

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.222.600,12	73.182.600,12
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	13.195.942,64	13.195.942,64
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	20.056.165,65	20.056.165,65
Offenburger Wasserversorgung GmbH	5.574.902,21	5.574.902,21
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	3.610.050,20	1.570.050,20
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	32.747.789,42	32.747.789,42
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH	12.750,00	12.750,00
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	0,00	0,00
Offenburger Badbetriebs GmbH	25.000,00	25.000,00
	<u>75.222.600,12</u>	<u>73.182.600,12</u>
2. Beteiligungen	251.227,10	251.227,10
Klimaschutz- und Energiecenter Baden-Württemberg GmbH	1.227,10	1.227,10
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	250.000,00	250.000,00
	<u>251.227,10</u>	<u>251.227,10</u>
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.601,28	1.601,28
Anteile Holzhof Oberschwaben e.G.	601,28	601,28
Anteile Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwarzwald e.G.	1.000,00	1.000,00
Anteile Waldservice Ortenau e.G.	5.000,00	0,00
	<u>6.601,28</u>	<u>1.601,28</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Holz	281.027,27	207.127,33
Vorratskonto Wälder	63.472,87	19.716,00
Vorratskonto Lager	217.554,40	187.411,33
	<u>281.027,27</u>	<u>207.127,33</u>
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.542,40	4.094,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	744.627,94	597.815,12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	560.595,31	398.325,69
ÖPNV	24.508,87	33.213,10
Friedhofsgebühren	125.005,40	128.113,57
zweifelhafte Forderungen	34.518,36	38.162,76
	<u>744.627,94</u>	<u>597.815,12</u>

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.326.724,50	12.804.571,20
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	7.084.931,84	7.476.852,01
Offenburger Wasserversorgung GmbH	2.787.289,38	2.121.302,90
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	0,00	1.276,11
Messe Offenburg-Ortenau GmbH	4.134,98	2.574,81
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	74,39	114,02
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	3.096.586,40	3.096.402,00
Offenburger Badbetriebs GmbH	353.707,51	106.049,35
	<u>13.326.724,50</u>	<u>12.804.571,20</u>
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	232,29	8.438,20
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		
4. Forderungen an die Gemeinde/andere Eigenbetriebe	1.947.222,37	1.571.757,26
5. sonstige Vermögensgegenstände	754.899,38	630.076,27
Steuererstattungen	359.787,45	162.561,86
Sonstige	395.111,93	467.514,41
	<u>754.899,38</u>	<u>630.076,27</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	560.999,72	1.307.550,82
Kassenbestand	10.124,50	6.996,20
Girokonto Sparkasse Offenburg-Ortenau	548.779,87	1.300.249,06
Girokonto Volksbank Offenburg-Ortenau	2.095,35	305,56
	<u>560.999,72</u>	<u>1.307.550,82</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.868,43	3.880,00
Summe	<u><u>147.302.949,25</u></u>	<u><u>144.690.446,54</u></u>

31.12.201831.12.2017**PASSIVA****A. Eigenkapital****I. Stammkapital**7.669.378,207.669.378,20**II. Rücklagen**

57.610.915,88

55.610.915,88

Allgemeine Rücklage

25.521.725,14

23.521.725,14

Zweckgebundene Rücklagen

32.089.190,7432.089.190,7457.610.915,8855.610.915,88**III. Gewinn**

16.602.650,88

17.218.668,45

Gewinn aus Vorjahren

17.218.668,45

18.888.994,78

Jahresverlust

-616.017,57-1.670.326,3316.602.650,8817.218.668,45**B. Empfangene Ertragszuschüsse**

Empfangene Investitionszuschüsse

2.028.668,862.288.336,50

Im Berichtsjahr sind keine Zuschüsse zugegangen.

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen		
Körperschaftssteuerrückstellungen	44.659,10	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>686.145,00</u>	<u>562.000,00</u>

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Einzelnen:

Bezeichnung	Stand 01.01.2018 Euro	Verbrauch Auflösung (A) Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2018 Euro
a) Urlaub	93.200,00	0,00	25.000,00	118.200,00
b) Überstundenvergütung	212.900,00	0,00	78.700,00	291.600,00
c) Altersteilzeit	0,00	0,00	3.045,00	3.045,00
d) interne und externe Kosten für Prüfung der GPA	70.000,00	10.000,00	10.000,00	70.000,00
e) interne Kosten der Jahresabschlusserstellung	16.000,00	0,00	0,00	16.000,00
f) Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	12.900,00	0,00	12.900,00	25.800,00
g) Archivierung	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00
h) Leistungsentgelt/-zulage	142.000,00	142.000,00	146.500,00	146.500,00
i) Entsorgungsverpflichtung	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
	562.000,00	152.000,00	276.145,00	686.145,00
		0,00 (A)		

Die Rückstellungen sind dem Grunde und ihrer Höhe nach notwendig und ausreichend hoch bemessen; ein weiterer Rückstellungsbedarf wurde nicht festgestellt.

31.12.2018

31.12.2017

Zu a):

Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub -individuell je Mitarbeiter- unter Berücksichtigung der gesetzlichen Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Zu b):

Verpflichtungen aus noch nicht ausbezahlten Überstunden.

Zu c):

Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen.

Zu d):

Interne und externe Kosten der Prüfungen durch die Gemeindeprüfanstalt (GPA) Baden-Württemberg.

Zu e):

Voraussichtliche interne Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2018.

Zu f):

Für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 anfallende Kosten der Jahresabschlussprüfung.

Zu g):

Voraussichtliche Kosten für die Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht.

Zu h):

Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Löhnen und Gehältern.

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.295.679,60	52.734.239,54
a) Darlehen		
Landesbank Baden-Württemberg	17.741.921,19	19.425.015,38
Dexia Kommunalbank AG, Berlin	5.744.374,88	5.987.189,87
Sparkasse Offenburg	10.564.583,64	10.997.700,39
Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba)	1.341.039,32	1.418.704,27
NRW Bank Münster	1.486.462,52	1.552.895,76
WL Bank AG Westfälische Landschaft Bodenkreditbank	1.124.029,52	1.186.260,37
Hypothekenbank Frankfurt AG	89.396,75	377.305,21
HSH Nordbank AG	0,00	118.382,37
Landesbank Bremen	8.024,42	122.946,12
Deutsche Genossenschafts Hypothekenbank	47.014,61	63.203,80
LIGA Bank eG	4.745.850,00	5.400.450,00
KfW-Bank	5.402.982,75	6.084.186,00
	<u>48.295.679,60</u>	<u>52.734.239,54</u>

31.12.2018

31.12.2017

Folgende Darlehen wurden neu aufgenommen:

In 2018 wurden keine Darlehen neu aufgenommen.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.133.640,78	1.057.251,70
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.089.205,92	2.002.429,50
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	1.258.000,00	1.757.000,00
Offenburger Wasserversorgung	1.790,98	-2.976,51
Messe Offenburg-Ortenau GmbH	-135,73	724,08
Offenburger Badbetriebs GmbH	1.829.550,67	247.681,93
	<u>3.089.205,92</u>	<u>2.002.429,50</u>
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG	94.235,08	43.126,20
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/anderen Eigenbetrieben	8.762.651,47	4.246.099,25
Leihgeld	8.500.000,00	4.000.000,00
übrige	262.651,47	246.099,25
	<u>8.762.651,47</u>	<u>4.246.099,25</u>

	31.12.2018	31.12.2017
6. sonstige Verbindlichkeiten	104.847,28	118.221,58
a) Verbindlichkeiten aus Steuern		
Lohn- und Kirchensteuer	93.379,47	82.890,87
b) Übrige Verbindlichkeiten		
Zinsabgrenzung Darlehen	8.034,04	12.241,06
Sonstige	3.433,77	23.089,65
	<u>11.467,81</u>	<u>35.330,71</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.180.271,20</u>	<u>1.139.779,74</u>
Summe	<u><u>147.302.949,25</u></u>	<u><u>144.690.446,54</u></u>

Zum Bilanzstichtag lagen vermerkpflichtige Eventualverbindlichkeiten nicht vor.

Bilanzvermerke

20182017

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

1.	Umsatzerlöse	<u>19.131.541,06</u>	<u>18.037.201,08</u>
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	<u>60.987,25</u>	<u>-8.779,69</u>
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	<u>228.135,75</u>	<u>249.821,20</u>
4.	sonstige betriebliche Erträge	500.070,31	443.794,78
	verschiedene Zuschüsse	154.348,56	246.166,55
	Versicherungserstattungen	9.978,56	497,40
	Auflösung Rückstellungen	0,00	7.336,33
	Erträge aus Abgang Anlagervermögen	16.116,47	50.427,36
	sonstige	<u>319.626,72</u>	<u>139.367,14</u>
		<u>500.070,31</u>	<u>443.794,78</u>
5.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.981.528,25	2.207.998,04
	Materialverbrauch	792.751,25	697.516,55
	Treibstoffe und Heizöl	223.353,59	202.781,87
	Gasbezug	15.466,49	120.746,44
	Wasserbezug/Abwasser	37.207,25	152.501,83
	Strombezugskosten	137.060,12	193.682,30
	Lebensmittel/Getränke	960,16	2.241,18
	Bezogene Waren	106.169,36	140.620,11
	Fremdmaterial Aufträge Dritte	100.947,97	115.194,99
	Fremdmaterial Aufträge Stadt	<u>567.612,06</u>	<u>582.712,77</u>
		<u>1.981.528,25</u>	<u>2.207.998,04</u>

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.954.533,12	6.463.056,85
Fremdleistungen	3.698.201,07	4.460.126,68
Fremdleistungen für Aufträge Stadt	1.182.571,36	933.950,38
Fremdleistungen für Aufträge Dritte	506.578,69	455.312,40
Fremdleistung für Aufträge Intern	567.182,00	613.667,39
	<u>5.954.533,12</u>	<u>6.463.056,85</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.378.088,20	8.556.724,32
Löhne und Gehälter	9.326.424,88	8.525.871,41
Gehälter Beamte	48.618,32	49.052,91
Zuführung (Vj. Verbrauch Altersteilzeitrückstellung)	3.045,00	-18.200,00
	<u>9.378.088,20</u>	<u>8.556.724,32</u>
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.737.475,31	2.607.511,61
Sozialversicherungsbeiträge	1.859.237,44	1.706.233,52
Beiträge zu Versorgungseinrichtungen	833.821,43	753.578,74
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	44.156,44	31.608,52
Beihilfen	260,00	116.090,83
	<u>2.737.475,31</u>	<u>2.607.511,61</u>
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>3.448.405,02</u>	<u>2.427.501,33</u>
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.113.339,05	2.856.254,19
a) Wertberichtigung auf Forderungen		
Forderungsverluste	<u>16.725,95</u>	<u>202,61</u>
	<u>16.725,95</u>	<u>202,61</u>
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		
1. Mieten und Pachten	<u>229.702,95</u>	<u>191.372,09</u>

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
2. Instandhaltung sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.085,02	28.536,66
3. Fahrzeugkosten (Fremdleistungen)	48.727,06	48.608,45
4. Büromaterial und Literatur	21.160,78	24.380,12
5. Aufwendungen für fremde Verkehrsleistungen		
Funk- und Fernmeldegebühren	27.227,48	26.070,72
Portokosten	6.106,25	6.215,83
Gebühren für Datenfernleitung	11.203,95	13.149,49
Kosten des Zahlungsverkehrs	4.688,39	3.496,53
Frachtkosten	17,58	56,18
	<u>49.243,65</u>	<u>48.988,75</u>
6. Versicherungen, Beiträge, Abgaben		
Sonstige Versicherungen	43.380,63	38.960,05
Versicherung von Gebäuden u. Grundstücken	56.491,65	47.868,54
Beiträge zu Wirtschaftsverbänden	11.084,78	12.891,52
	<u>110.957,06</u>	<u>99.720,11</u>
7. Werbe- und Repräsentationskosten		
Bekanntmachungen und Anzeigen	32.587,71	39.333,33
Werbekosten	33.527,73	54.276,47
Bewirtung und Repräsentation	4.748,19	16.941,93
	<u>70.863,63</u>	<u>110.551,73</u>
8. Reisekosten und Spesen		
Fahrtkosten	42.455,25	30.873,60
9. sonstige Personalaufwendungen		
Fortbildungskosten	111.072,10	95.897,30
Arbeitskleidung	52.938,60	59.064,08
Gesundheitsdienst BAZ	17.197,84	20.878,13
Übrige	1.358,09	24.475,25
	<u>182.566,63</u>	<u>200.314,76</u>
10. Übrige Aufwendungen		
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Offenburg	192.453,48	246.998,74
Prüfungs- und Beratungskosten	68.654,89	77.012,76
Übertrag:	261.108,37	324.011,50

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Übertrag:	261.108,37	324.011,50
EDV-Kosten	27.750,33	17.862,76
Prüfgebühren TÜV/DEKRA	3.480,94	3.011,06
Übrige	4.982,94	15.330,04
	<u>297.322,58</u>	<u>360.215,36</u>
11. Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>25.528,49</u>	<u>1.712.489,95</u>
Gesamt 1.-11.	<u>1.096.613,10</u>	<u>2.856.051,58</u>
Gesamt a) + b)	<u>1.113.339,05</u>	<u>2.856.254,19</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	<u>16.340,97</u>	<u>32.882,95</u>
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>146.428,85</u>	<u>164.489,76</u>
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.171.995,65</u>	<u>1.326.186,59</u>
Zinsen für langfristige Darlehen	1.165.696,36	1.242.661,75
Zinsen § 233a AO betriebliche Steuern	0,00	81.978,00
Zinsen für kurzfristige Darlehen	6.299,29	1.546,84
	<u>1.171.995,65</u>	<u>1.326.186,59</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-5.701.860,41</u>	<u>-7.525.822,85</u>
13. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	9.434.324,80	8.945.581,92
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	3.546.328,19	3.805.298,75
Offenburger Wasserversorgung GmbH	2.791.410,21	2.043.881,17
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	3.096.586,40	3.096.402,00
	<u>9.434.324,80</u>	<u>8.945.581,92</u>
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.082.782,00	2.403.751,93
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	1.258.000,00	1.757.000,00
Offenburger Badbetriebs GmbH	1.824.782,00	646.751,93
	<u>3.082.782,00</u>	<u>2.403.751,93</u>

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.167.756,88	540.762,69
Körperschaftsteuer laufendes Jahr	757.716,97	339.145,73
Körperschaftsteuer Vorjahre	410.039,91	201.616,96
	<u>1.167.756,88</u>	<u>540.762,69</u>
16. Sonstige Steuern	97.943,08	145.570,78
Grundsteuer	39.020,90	68.660,18
Kfz-Steuer	24.338,06	24.747,33
Sonstige betriebliche Steuern	34.584,12	52.163,27
	<u>97.943,08</u>	<u>145.570,78</u>
17. Jahresverlust	<u><u>-616.017,57</u></u>	<u><u>-1.670.326,33</u></u>

BAB TBO 2018

	TBO Gesamt	Finanzen/Personal		Technische Dienste						
	TBO Gesamt	Betriebsleitung	Finanzen / Personal	Forst	Baumschau	Stadtgrün	Stadtreinigung	Straßenbau	Werkstätten	Arbeitsvorbereitung
1 Umsatzerlöse	19.131.541,06	137.911,90	207.487,26	861.761,19	1.039.697,92	2.211.692,45	1.782.731,59	1.282.396,82	1.293.785,80	14,00
2 Sonstige Erträge	728.206,06	474,97	27.529,84	45.797,99	8.377,18	77.530,62	5.051,74	97.922,79	10.558,78	0,00
3 Innerbetriebl. Verrechnungen	0,00	-16.996,73	340.313,33	-78.082,46	-68.400,66	70.311,15	55.698,77	52.085,06	-90.614,42	0,00
4 Summe betriebl. Erträge	19.859.747,12	121.390,14	575.330,43	829.476,72	979.674,44	2.359.534,22	1.843.482,10	1.432.404,67	1.213.730,16	14,00
5 Material / Fremdleistungen	-7.875.074,12	-39.504,98	-312.673,83	-393.861,17	-481.952,02	-313.645,13	-365.913,18	-251.310,68	-356.577,02	0,00
6 Personalkosten	-12.115.563,51	-489.087,18	-791.495,12	-510.161,58	-342.952,56	-1.744.900,56	-1.065.316,24	-1.014.148,82	-795.526,52	0,00
7 Abschreibungen	-3.448.405,02	-5.258,06	-23.917,31	-64.248,27	-31.899,07	-91.674,22	-187.632,14	-159.006,42	-18.771,79	-238,00
8 Sonstige betriebl. Aufwendungen	-1.211.282,13	-77.400,95	-382.050,49	-58.863,92	-32.599,52	-52.865,34	-81.759,51	-60.350,45	-32.891,82	0,00
9 Summe betriebl. Aufwendungen	-24.650.324,78	-611.251,17	-1.510.136,75	-1.027.134,94	-889.403,17	-2.203.085,25	-1.700.621,07	-1.484.816,37	-1.203.767,15	-238,00
10 Betriebsergebnis	-4.790.577,66	-489.861,03	-934.806,32	-197.658,22	90.271,27	156.448,97	142.861,03	-52.411,70	9.963,01	-224,00
11 Beteiligungsergebnisse	6.367.883,77									
12 Zinssaldo	-1.025.566,80	-3.618,98	-182.644,78	-15.685,68	-1.986,77	-18.604,34	-34.937,57	-29.829,96	-5.243,35	0,00
13 Finanzergebnis	5.342.316,97	-3.618,98	-182.644,78	-15.685,68	-1.986,77	-18.604,34	-34.937,57	-29.829,96	-5.243,35	0,00
14 Ergebnis vor Steuern	551.739,31	-493.480,01	-1.117.451,10	-213.343,90	88.284,50	137.844,63	107.923,46	-82.241,66	4.719,66	-224,00
15 Ertragssteuern	-1.167.756,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16 Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-616.017,57	-493.480,01	-1.117.451,10	-213.343,90	88.284,50	137.844,63	107.923,46	-82.241,66	4.719,66	-224,00
17 Umlage Verwaltung	-1.170.481,99	11.794,05	26.705,93	-55.101,68	-8.008,72	-176.267,69	-129.910,85	-124.637,18	-138.372,90	37,45
18 Umlage allgem. Bereich	1.170.481,99	481.685,96	1.090.745,17	-50.296,82	-7.281,32	-160.972,32	-118.628,66	-113.812,12	-126.358,11	186,55
19 Summe Umlagen	0,00	493.480,01	1.117.451,10	-105.398,50	-15.290,04	-337.240,01	-248.539,51	-238.449,30	-264.731,01	224,00
20 Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-616.017,57	0,00	0,00	-318.742,40	72.994,46	-199.395,38	-140.616,05	-320.690,96	-260.011,35	0,00

	Liegenschaften								Beteiligungen
	Friedhöfe	Parken	Gebäude-service	Gebäude-reinigung	Kfz-Werkstatt inkl. Mietpool	Elektro inkl. HLS	Bäder	ÖPNV	Beteiligungen
1 Umsatzerlöse	1.367.322,14	1.789.224,93	91.969,03	3.865.429,83	321.612,99	276.219,19	556.931,27	2.045.289,63	63,12
2 Sonstige Erträge	67.255,14	30.921,80	3.620,04	26.724,03	15.644,07	26.769,92	14.781,39	268.295,76	950,00
3 Innerbetriebl. Verrechnungen	-503.663,45	-50.674,38	-220.572,36	72.562,72	542.863,57	153.460,44	-193.078,21	-65.212,37	0,00
4 Summe betriebl. Erträge	930.913,83	1.769.472,35	-124.983,29	3.964.716,58	880.120,63	456.449,55	378.634,45	2.248.373,02	1.013,12
5 Material / Fremdleistungen	-292.820,58	-178.580,35	-229.777,96	-511.613,14	-186.654,44	-74.883,01	-519.487,00	-3.365.824,23	4,60
6 Personalkosten	-521.232,46	-395.670,52	-190.285,58	-3.362.273,98	-449.252,31	-343.589,30	-11.121,50	-88.549,28	0,00
7 Abschreibungen	-208.436,83	-470.664,16	-161.606,02	-37.283,24	-54.442,92	-22.806,18	-1.813.701,37	-96.700,02	-119,00
8 Sonstige betriebl. Aufwendungen	-63.030,80	-83.829,52	-28.990,69	-28.535,87	-40.993,53	-12.412,34	-127.684,08	-45.928,30	-1.095,00
9 Summe betriebl. Aufwendungen	-1.085.520,67	-1.128.744,55	-610.660,25	-3.939.706,23	-731.343,20	-453.690,83	-2.471.993,95	-3.597.001,83	-1.209,40
10 Betriebsergebnis	-154.606,84	640.727,80	-735.643,54	25.010,35	148.777,43	2.758,72	-2.093.359,50	-1.348.628,81	-196,28
11 Beteiligungsergebnisse							-1.824.782,00		8.192.665,77
12 Zinssaldo	-35.071,23	-99.790,95	0,00	-7.136,69	-45.949,82	-128,68	-147.068,28	-11.517,66	-386.352,06
13 Finanzergebnis	-35.071,23	-99.790,95	0,00	-7.136,69	-45.949,82	-128,68	-1.971.850,28	-11.517,66	7.806.313,71
14 Ergebnis vor Steuern	-189.678,07	540.936,85	-735.643,54	17.873,66	102.827,61	2.630,04	-4.065.209,78	-1.360.146,47	7.806.117,43
15 Ertragssteuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.167.756,88
16 Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-189.678,07	540.936,85	-735.643,54	17.873,66	102.827,61	2.630,04	-4.065.209,78	-1.360.146,47	6.638.360,55
17 Umlage Verwaltung	-75.667,58	-86.950,15	17.582,45	-134.533,92	-158.325,46	-16.311,07	-105.591,21	-11.896,10	-5.027,36
18 Umlage allgem. Bereich	-69.116,36	-79.421,81	718.061,09	-122.885,59	-144.617,50	-14.898,83	-96.448,78	-10.865,98	-4.592,58
19 Summe Umlagen	-144.783,94	-166.371,96	735.643,54	-257.419,51	-302.942,96	-31.209,90	-202.039,99	-22.762,08	-9.619,94
20 Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-334.462,01	374.564,89	0,00	-239.545,85	-200.115,35	-28.579,86	-4.267.249,77	-1.382.908,55	6.628.740,61